



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

216 (8.8.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-320103](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-320103)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Druckerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Literatur:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
J. B. Ernst Müller,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den literarischen Theil:
Karl Kufel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Herausgegeben in Mannheim.

Nr. 216. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 8. August 1893.

Unsere Flotte.

P. In dem Juni-Fest der von H. Fleischer herausgegebenen „Deutschen Revue“ spricht sich Vize-Admiral Batsch in einem „Schiffahrts-Interessen und Marine“ überschriebenen Artikel über die Nothwendigkeit der Verstärkung unserer Flotte aus. Er meint, ob die Konservativen ein Panzerschiff bewilligen, einen Kreuzer streichen, ob die Nationalliberalen Schiff und Torpedoboote bewilligen, den Kreuzer aber streichen, ob die Zentrumsleute und die Freisinnigen das Schiff streichen, den Kreuzer aber genehmigen wollen, darauf komme es im Grunde wenig an. Genug, man sei für ein langsames Tempo; man sage, das rasche Bauen sei bedenklich, weil man beim Beginne heute nicht wissen könne, wie es beim Fertigwerden mit der Technik stehe und weil ein Schiff, das heute auf Stapel gesetzt werde, zur Zeit seiner Fertigstellung schon veraltet sein könne. Mit Recht bemerkt Batsch zu diesem Einwand, daß das so ziemlich mit Allem der Fall sei, was der trotz aller Klugheit doch unvollkommene menschliche Geist in solchen irdischen Angelegenheiten unternimmt, aber es sei einer von denjenigen Beweisgründen, mit denen man die öffentliche Meinung — für den Augenblick wenigstens — beschwichtigt. Ein anderer Einwand der Gegner einer Flottenverstärkung ist bekanntlich der, daß ein offenes Verhalten für unsere Flotte nicht möglich sei. Batsch widerlegt diese Behauptung schlagend mit dem Hinweis darauf, daß eine Seestrategie, die darauf verzichte, jemals in den Angriff überzugehen, ebenso ein Uebing sei wie die Taktik, sich beim Landkriege auf die Defensiv zu beschränken. Für ein Landheer würde Niemand einen ähnlichen Grundsatz aufstellen, für unsere Flotte nehme man keinen Anstand, es zu thun, weil der Seekrieg uns etwas ganz Neues sei und weil wir leider keinen Fachmann bejaßen, der Seekriegserfahrungen zur Geltung bringen könne. Man hat unserer Marineverwaltung im Reichstag den Vorwurf gemacht, sie strebe nach einer Flotte ersten Ranges und dazu fehle dem deutschen Reiche der Beruf. Diesem Vorwurf begegnet Batsch mit dem Nachweis, daß wenn Deutschland auch nicht eine Flotte ersten Ranges anzustreben habe, man doch werde einräumen müssen, daß das Wachstum der Flotte Schritt halten müsse mit dem Wachsen der überseeischen Politik und der Schiffahrtsinteressen. Dabei unterscheidet Batsch genau zwischen überseeischer Politik und Kolonialpolitik; denn man kann ein Gegner der kolonialen Ausbreitung und doch ein Freund der Erweiterung überseeischer Beziehungen sein. Ist man das letztere, so muß man, wie Batsch richtig ausführt, einräumen, daß sie ohne den starken Hinterhalt einer Flotte nicht gefördert werden kann. Durch die letzten Abstriche ist nun im Marinewesen ein gewisser Stillstand in unserer Flottenentwicklung eingetreten. Nach Streichung der diesjährigen Forderungen werden im Jahr 1895 nach Batsch in vollwertigen Individuen noch nicht einmal fünf Panzerfregatten vorhanden sein, und da diese Schiffe den Kern und das Rückgrat der Flotte bilden, so genügt das, um die Sachlage zu kennzeichnen. In der ganzen Art des Betriebes unserer Flotte, in der Handhabung des Dienstes, in der Erziehung des Erfahres wird nach Kräften und nach bestem Wissen alles gethan, um das Selbstvertrauen zu stärken; man will eben nicht versäumen, was dazu beitragen kann, die Flotte so wie sie ist, ihrer Aufgabe ebenbürtig zu machen; es ist aber nach den Ausführungen Batschs die Frage, ob nicht dem allen die recht eigentliche Grundlage entzogen wird, wenn in der nötigen Ergänzung des Materials Stillstand und langsameres Tempo an die Stelle eines lebendigen Fortschritts tritt. So weit Batsch, dem man sicherlich hierbei in vielen Punkten Recht geben wird.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. August.

Ein sehr „gewissenhafter“ Mann scheint der Mannheimer O-Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ zu sein. Bekanntlich hatte derselbe in einer in der „Frankf. Ztg.“ zum Abdruck gelangten Korrespondenz behauptet, in dem jüngsten Schlußakt des hiesigen Gymnasiums habe ein Abiturient in seiner Ansprache Ausfälle auf die Sozialdemokratie gemacht. Der Abiturient Gentil, welcher die Abiturientenrede hielt, sandte hierauf der „Frankf.

Ztg.“ eine Berichtigung dahingehend, daß in seiner Ansprache die Sozialdemokratie mit keinem Worte erwähnt worden sei. Der Mannheimer O-Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ weiß nun sofort ein Mittel, um seine Mittheilung doch als glaubhaft erscheinen zu lassen. Er sagt nämlich in einer neuerlichen Zuschrift an die „Frankf. Ztg.“, daß außer Herrn Gentil noch ein anderer junger Mann gesprochen habe und von diesem rührten, wie er von zuverlässiger Seite erfahren, die Aeußerungen gegen die Sozialdemokraten her. Zugleich verweist er zur angeblichen Bekräftigung seiner Mittheilung auf den Bericht des „Mannheimer Generalanzeigers“ über den Schlußakt hin. Wir haben sofort unseren Bericht über den Schlußakt noch einmal durchgesehen und hierbei gefunden, daß der O-Korrespondent mit dem anderen Schüler nur den Abiturienten D. Strauß meinen kann, der in der Mangoldschen Cantate für Soli, Chor und Orchester „Fürs Vaterland“ den verbindenden Text sprach, denn außer diesen beiden Schülern hat kein Abiturient mehr gesprochen. Das aber in der Mangoldschen Cantate nicht die geringste Anspielung auf die Sozialdemokratie sich befindet, sollte der Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ wissen oder wenn er es nicht weiß, so sollte er sich erst darüber vergewissern, ehe er in, um uns milde auszudrücken, wenig gewissenhafter Weise nur auf Hörensagen hin solch gehässige Artikel verfaßt, wie es derjenige über den Schlußakt des hiesigen Gymnasiums war. Der „Frankf. Ztg.“ aber empfehlen wir, ihrem O-Korrespondenten etwas auf die Finger zu setzen, denn derselbe scheint eine sehr trübe Quelle zu sein. Sonderbar, sehr sonderbar berührt es übrigens, daß sich die „Frankf. Ztg.“ so gewaltig darüber aufregt, daß in Mannheim den lieben Sozialdemokraten etwas zu Leide gethan worden sein soll, während sie den allerdings von vielen Blättern ebenfalls über Gebühr ausgehauenen Lahrer Fall, wo ein Abiturient in seiner Rede etwas in Sozialismus machte, nach Möglichkeit zu beschönigen sucht, wenn dies auch nur in verblämter Weise geschieht.

In die Reichsversammlung Ulm wird, da es in Württemberg an den erforderlichen Mannschaften fehlt, behufs Erhöhung der Truppenstände im Sinne des neuen Heeresgesetzes ein — preussisches Ersatzbataillon der Fußartillerie verlegt. Den Angehörigen der freisinnigen Volkspartei, deren Führer seit dem 6. Mai den Bund mit den schwäbischen Demokraten vollzogen hat, ist es gewiß interessant, nun aus dem Lager dieser neuen Bundesbrüder eine Stimme über die angekündigte Verlegung von preussischen Mannschaften in die Reichsversammlung Ulm zu vernehmen. Der „Hohenstaufen“, ein anerkanntes Organ der schwäbischen Demokratie, schreibt hierzu: Ist der Haß unserer Soldaten gegen die schneidigen preussischen Unteroffiziere schon groß genug, so wird's erst vollends recht werden, wenn ein ganzes Bataillon preussischer Soldaten in einer württembergischen Garnisonsstadt liegt. Man schicke doch die überflüssigen Preußen nach Elßaß-Lothringen und kommandire die Württemberger, die in Straßburg kampiren müssen, nach Ulm. Aber halt, so würde ja der Hauptzweck, die Verpreußung des gemüthlichen, freheitsliebenden Schwabenlandes, nicht erreicht. Preußen ist schon lange nicht mehr der starke Freund, den wir achten, er ist der Einbringling in unsere innersten Verhältnisse geworden und darum müssen wir uns gegen ihn wehren.“ Hoffentlich hält Herr Eugen Richter den nächsten Parteitag der freisinnigen Volkspartei in Ulm ab, um die Gemüther zu beruhigen.

Ueber die bisherigen Ergebnisse der Börsen-Enquete-Kommission bringen die „N. N. Nachr.“ einen Artikel von anscheinend unterrichteter Seite. Es geht daraus hervor, daß über die wichtigste Frage, die des Terminhandels und der Differenzgeschäfte, eine Einigung nicht zu erzielen war. Es stehen sich drei Gruppen gegenüber, von denen die eine sämtliche Zeitgeschäfte für ungültig und gegebenen Falls für strafbar erklären will; die andere will nur die Verleitung zu Zeitgeschäften unter Ausnützung des Leichtsinns oder der Unerfahrenheit eines Anderen unter Strafe stellen; die dritte endlich will die Differenzgeschäfte, weil sie nützlich und notwendig seien, als faktisch erklären. Ebenso freitig ist die Stellung der Commissionäre. Auch in dieser Frage konnte man sich über bestimmte Vorschläge nicht einigen. Weiter heißt es in dem Artikel:

„Mehr Uebereinstimmung hat man in der Frage der Börsen-Organisation und Zulassung zum Börsenbesuch zu erzielen gemußt. Man gedenkt, eine Organisation ähnlich der englischen stock exchange einzuführen; nur soll die corporative Seite weiter ausgehalten und dem staatlichen Auf-

sichtsrecht, welches England gar nicht kennt, größere Konfessionen gemacht werden. Für die Zulassung zum Börsenbesuch will man insbesondere die in England bewährte Einrichtung nachahmen, wonach jeder die Aufnahme Begehrende außer der Hinterlegung einer größeren Summe noch drei bereits börsenberechtigte Mitglieder als Bürgen zu stellen hat, welche bei Zulassung des Neueingetretenen solidarisch haftbar gemacht werden können. Man hofft durch diese Maßregel namentlich alle die kleinen tendenziös den Gang der Preise verwirrenden Börsenjobber fernzuhalten, da sich für solche „unsichere Rantoniisten“ schwerlich drei Bürgen finden werden. Durch Konfiskation soll die Börsenmitgliedschaft aufhören, eine Wiederkaufnahme nur, wenn die Gläubiger mit mindestens 50 Proz. ihrer Forderungen, nach dem zweiten Konkurs, wenn sie gänzlich befriedigt sind, statthaft sein. In Betreff der vereideten Mäkler ist man zu der Einsicht gelangt, daß die gänzliche Aufhebung dieses Institutes der einzige Weg ist, um der heutzutage unhaltbaren Lage, welche den vereideten Mäkler täglich in den bedenklichsten Gegensatz zu dem Gesetz und seinem Eid bringt, ein Ende zu bereiten. Den vereideten Mäklern sind bekanntlich gesetzlich Schranken gezogen, die aber praktisch niemals innegehalten sind und deswegen täglich vor den Augen der Börsenbehörde überschritten werden. Indem nunmehr für die vereideten Mäkler dieselben Aufnahmebedingungen gelten sollen, wie für die übrigen Börsenbesucher, glaubt man hierdurch den aus der Freigebung des Mäklertums früher beschätzten Uebelstand, nämlich daß sich dann massenhaft unwürdige Elemente zu diesem wichtigen Beruf drängen werden, begegnen zu können. Hiermit Hand in Hand soll eine Reform der Coursnotierung ähnlich der an der Hamburger Börse gehen. Wie für die Zulassung von Personen zur Börse, so sollen auch für die Zulassung von Papieren verschärfte Maßnahmen getroffen werden. Neben einer Erhöhung des Mindestkapitals — es sollen nur solche Papiere zum Ultimohandel zugelassen werden, welche in einem Betrage von mindestens 50 Millionen Mark existiren — sollen diejenigen, vornehmlich industriellen, Papiere von der Coursnotiz ausgeschlossen werden, welche einen rein lokalen Werth besitzen, ohne auf die Wirtschaft des Landes irgend einen Einfluß zu haben. Zur unparteiischen und wirksameren Durchführung aller dieser Maßnahmen soll ein ständiger Staats-Commissarius in das Börsencommissariat delegirt werden, dessen Machtbefugnisse entsprechend dem vor ihm zu vertretenden öffentlichen Interesse festzusetzen sind.“

Man wird den Bericht der Börsen-Enquete-Commission an den Bundesrath abwarten müssen, um zu sehen, ob wirklich das Ergebnis der Berathung den vorstehenden Angaben entspricht.

Es scheint, daß die Haltung der deutschen Regierung, betreffs der Zollfrage, und der ihr in allen Schattierungen fast einmütig zur Seite stehenden deutschen Presse nicht verfehlt hat. Eindruck in Petersburg zu machen und irrthümliche Voraussetzungen zu zerstreuen. Diese irrthümlichen Voraussetzungen hatten den Feldzugsplan des russischen Finanzministers diktiert, der ein viel zu heller Kopf ist, als daß er seine Anschauungen über die Grundlagen der möglichen Verständigung mit dem Nachbarreich nicht modifiziren wird, sobald er sich überzeugt haben wird, daß die Stützen für seine Annahmen morsch sind und daß er auf dem eingeschlagenen Wege nichts erreichen kann, als eine tiefe Schädigung der Interessen des eigenen Landes und Volkes. Finanzminister Witte ist der geistige Urheber des handelspolitischen Angriffes auf Deutschland; ihm ist die Führung übertragen und er trägt seinen Mandanten gegenüber auch die Verantwortlichkeit, die eine schwere sein würde, wenn aus jahrelangem, ausichtslosem Kampfe der wirtschaftliche Ruin Rußlands hervorgehen sollte. Herr Witte wird bereits eingesehen haben, daß er auch nach Jahren für die gleichen Prinzipien dieselben Persönlichkeiten vorfinden dürfte, mit denen er sich abzufinden, mit denen er zu verhandeln haben wird. Wir setzen mit Bestimmtheit voraus, daß in Rußland, genau wie in Deutschland, der ernste Wille herrscht, die ökonomischen Differenzen nicht in das eigentliche politische Gebiet übersetzen zu lassen. Die Gewißheit, daß diese Barriere respektirt werden würde, haben wir drüben, war vielleicht die Vorbedingung, unter der an der Rewa dem Urheber des wirtschaftlichen Feldzugsplanes auch die leitende Rolle beider Durchführer zugesprochen sein möchte. Herr Witte weiß sehr wohl, daß Deutschland sich nicht überumpeln ließ er wird darüber belehrt sein, daß es nicht ausgehungert werden kann, und jedenfalls muß er die Ueberzeugung gewonnen haben, daß er nicht darauf rechnen darf, Partheizust im Lager seines Gegners werde Rußlands Absichten fördern. Der russische Finanzminister ist sich andererseits darüber klar, daß hier eine baldige friedliche Verständigung als die wünschenswerteste Lösung betrachtet wird, daß gegen gleichwertige Concessionen alles das gewährt werden wird, was für das wirtschaftliche Gedeihen unseres Nachbarn als Lebensfrage zu betrachten ist und daß ein Handelsvertrag, auf derartiger Basis vereinbart, alle Instanzen passiren und unbedingt Gesetz

werden wird. Wir glauben, daß die Wiederaufnahme der Verhandlungen und die geplante Entsendung russischer Delegirter nach Berlin auf Erwägungen solcher Art zurückzuführen sind, und wir wollen nur hoffen, daß in der Zwischenzeit weder acutere Conflicte, noch neue russische Invasionen sich einstellen und einer glatten Verständigung die Wege verlegen. Nachrichten, die anderen Blättern aus Petersburg zugehen, lauten im Wesentlichen übereinstimmend mit unseren Mittheilungen.

Der internationale Sozialistenkongreß in Zürich wurde am Sonntag Vormittag in der „Tonhalle“ eröffnet durch Karl Bürki, Präsident des Comité's. Nachmittags fand ein Umzug statt, an welchem etwa 6000 Mann mit 90 Fahnen theilnahmen; unter den Fahnen glänzte auch die unvermeidliche rote Fahne. Auf dem Platze vor dem Gebäude der Cantonschule wurden Begrüßungs- und Verbrüderungsreden gehalten, und zwar von dem Schweizerischen Arbeitersecretär Greulich, dem Engländer Hopson-Sheffield, dem Belgier Volbers, dem Italiener Turati und dem deutschen Reichstagsabgeordneten für Strassburg, August Bebel. Die Ansprachen waren vorzüglich und gemäßig; nur Volbers und Bebel ließen einige scharfe Töne erklingen. Nach Aufhebung der Versammlung war nochmaliger Umzug durch die Stadt. Die Ruhe wurde nirgends gestört. Die deutsche Gruppenversammlung beschloß unter fürmischen Szenen, keine Unabhängigen anzuerkennen, ebenso beschloß die Schweizergruppe. Die Unabhängigen appellirten an den Gesamtkongreß. In der gestrigen Vormittags-Sitzung wurde beschlossen, daß am ersten Tage ein Deutscher, am zweiten ein Franzose, am dritten ein Engländer, am vierten ein Belgier, am fünften ein Oesterreicher und am sechsten ein Italiener den Vorsitz führe. Für gestern war der deutsche Reichstagsabgeordnete Singer Vorsitzender; der Redakteur der Pariser „Revue Sociale“, Argpaddere, wurde zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Ueber die Zulassung der Anarchisten zu dem Kongreß entspann sich eine lebhaft erörterte. Dafür sprachen der französische, englische und holländische Abgeordnete. Bebel und Cohen-Kew-York griffen lebhaft die Anarchisten an. Unter den Anarchisten seien ebensoviele Verleumder als Köpfe. Die Erörterung wurde Mittags abgebrochen und wird Nachmittags fortgesetzt werden. Bald nach der Eröffnung der Nachmittags-Sitzung brachten Hopson-England und Volbers-Belgien einen Antrag auf sofortigen Schluß der Erörterung über die Frage der Zulassung der Anarchisten ein. Hierüber entstand eine große Aufregung. Alsdann wurde der Schluß der Erörterung mit großer Mehrheit angenommen. In der schließlichen Abstimmung nach Nationalitäten ergab sich, daß 12 für Belgien gegen die Ausweisung der Anarchisten eintraten. Frankreich und Holland enthielten sich der Abstimmung. Nach Bekanntgabe der Abstimmung entstand ein großer Tumult. Die Anarchisten verließen unter Verwahrungen den Saal. Der Beschluß wurde vom größten Theile der Abgeordneten mit lauten Beifallsrufen entgegen genommen.

Einen lehrreichen Rückblick auf den nunmehr abgeschlossenen französischen Conflict mit Siam gibt mit anerkenntnisswerther Offenheit der Pariser „Temps“. Er weist nach, daß die französische Regierung sich schon seit dem Februar d. J. bemühte, mit Siam in Streit zu gerathen. Am 4. Februar erklärte der Unterstaatssecretär der Kolonien, Herr Delcassé, in der Kammer, daß er das linke Ufer des Mekong als die Westgrenze der französischen Einflusssphäre betrachte und daß die Regie-

rung fest entschlossen sei, die Verletzung dieser Grenze durch die Siamesen nicht zu dulden, sondern ihnen zuvorkommen. Die Regierung ermächtigte daher die Kolonialverwaltung, „alle materiellen Maßnahmen zu treffen, um die Räumung der siamesischen Posten auf dem linken Mekongufer zu veranlassen“. Erst als die militärischen Operationen bereits begonnen hatten, wurden diplomatische Verhandlungen in Bangkok eingeleitet, die natürlich zu keinem Ergebnis führen durften, weil Frankreich ja nicht mitten im Frieden mit der Thür ins Haus fallen und die Abtretung eines Drittels von Siam verlangen durfte. Dies sagt das Pariser Blatt allerdings nicht, aber diese Folgerung ergibt sich aus seiner Darstellung der Entwicklung der Ereignisse. Getreu den Weisungen von Paris ließ Gouverneur Lanessan drei Kolonnen gleichzeitig von Hué, Vinh und Pnom-Penh abgehen, welche die Siamesen systematisch bis zum Mekong zurückdrängten. Zu gleicher Zeit wurde eine Kolonne marschfertig gemacht, um in Luang-Prabang einzugreifen und die Wälder von Kambodscha wurden ausgehoben. Dann konnte das Kesselreiben beginnen und obwohl die Franzosen angegriffen, wurde stets behauptet, die Siamesen seien die Angreifer gewesen. Es wurden willkürlich Zwischenfälle geschaffen, bis schließlich das Ultimatum erfolgte. Es fällt daher sehr schwer, daran zu glauben, daß Admiral Humann seine Instruktionen mißverstanden habe, als er die Barre des Menam forzierte. Man setze voraus, daß die Forts von Paknam feuern würden, man wolle die Siamesen reizen, um ein Kornel zu haben, „das angefangen hat“. Daß England sich durch die in Bangkok scheinbar fortgesetzten Verhandlungen hinter's Licht führen ließ, ist nun ziemlich sicher, und es ist gar nicht ausgeschlossen, daß es auch bei der Schaffung der merkwürdigen neutralen Zone den Kürzeren ziehen wird. Die diplomatische Verschlagenheit der Franzosen feiert entschieden einen Triumph, und der Londoner „Stand.“ hat vollkommen recht, wenn er schreibt, daß bei der Behandlung der vielen noch unerledigten, die politischen und das Handelsinteresse Englands in Siam betreffenden Fragen die größte Vorsicht am Platze ist. Ebenso stimmen wir dem konservativen Blatte darin bei, daß Lord Roseberg viel Unheil vermieden hätte, wenn er sich in den ersten Perioden des Streites frei und offen im Parlamente ausgesprochen hätte.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. August 1893.

Ausflug des Kriegervereins nach Wörth.

Es war ein Sonntag hell und klar, ein wunderschöner Tag im Jahr.

Diese Worte können auch wir, die wir uns vorgestern an der Fahrt des Kriegervereins nach Wörth theilnahmen, als Motto an die Spitze des Artikels setzen, welcher dazu dienen soll, über den schönen Ausflug zu berichten.

Es wird jetzt stets in der letzten Zeit sehr viel darüber gellagt, und unserer Ansicht nach nicht mit Unrecht, daß militärische und andere Vereine zu viel Vergnügungen veranstalten, welche den Mitgliedern zu große Opfer an Geld und Zeit verursachen. Hiervon müssen wir aber entschieden derartige Sonntagsausflüge ausnehmen, welche nicht dem bloßen Vergnügen gewidmet, sondern dazu angethan sind, Körper und Geist zu erfrischen und welche auch noch außerdem den Vorzug der Billigkeit haben, wie es beim gestrigen Ausflug des Kriegervereins der Fall war.

Doch kommen wir nun zu diesem selbst:

uf. Müller meinte aber, ich soll mir nicht ereifern, denn er müßte sich bloß wundern, daß ich sage, ich hätte nicht zu verdienen, da doch das Geld auf der Straße läge, ich wäre bloß dusseltig und kann es nicht heben, ob schon ich mich 'n Stück Glas in 'n Oge getreten hätte, womit er das Dogenjäs meent, was ich jewelich drage. — Vorsühender: Mein Gott, müssen wir denn nun wirklich Ihre ganze interessante Unterhaltung mit anhören. — Angell.: Det is man noch 'n Dojenblick. Ich halte mir also mit Willern jeinitig, det id 'ne große Wolde mit 'ne Strippe schmeihen sollte, un denn sollte er mich 'nen Verdienst nachweisen. Na id schmeide die Weiße, un er sagt mich nu, det in de Hofenheede een Karozell frei stände, un det id det loofen könnte. Du bist 'n Quatschlopp, sage id, wovon soll id 'n det berappen? — Vors.: Ich habe kenne Kneppe. Res, Du bist 'n Quatschlopp, meent er, „Geld brauchste nich, Du seht hin un machst det ornlich, un wenn Du wat verdient hast, denn kanste 't berappen. Also Deine is det Karozell.“ — Vors.: Sie sollen doch aber Ihren Kollegen Schmidt um 10 M. betrogen haben. — Angell.: Jott bewahre, id habe Schmidt 'n als Compagnon angenommen, un die 10 Märlchen hat er in 'n Geschäft mit inlegen müssen. Wir jungen nu och raus nach de Heede, un richtig steht der Karozell da. Na wir nu rin un det zurechtloppen. Mit einmal kömmt da so'n dämlischer Keel un meent, wat wir in sein Karozell zu schaffen haben. „Wat, Jungelen,“ schrie id, „det is Dein Karozell? Na nu frele Dir, meine is et, un det haste for Deine Frechheit!“ Damit habe id ihm 'n Paar jewunken, det streite id nich, aber id konnte mir och ärger. — Vors.: Nun war aber der Mann, den Sie geschlagen haben, wirklich der Besitzer des Karozells, und Sie haben dasselbe wohl nur aufgefucht, um Schmidt zur Vergabe der 10 Mark zu bewegen. — Angell.: Ramu schlag Jott 'n Deibel todt! — Es wurde festgestellt, daß der Angeklagte wirklich im besten Glauben gehandelt, da Müller sich mit ihm einen Spaß erlaubt hatte. Der Angeklagte wurde deshalb wegen des Betrugs freigesprochen und nur wegen der Körperverletzung zu 10 M. Geldstrafe verurtheilt.

Durch einen Selbstmordversuch sich eines ungeliebten Bräutigams zu entledigen und dafür den Mann ihres Herzens einzutauschen, ist dieser Tage einem jungen Mädchen in Berlin gelungen. Die einzige 20jährige Tochter eines wohlhabenden Kohlenhändlers hatte sich auf den direkten Befehl des Vaters mit einem reichen Breslauer Kaufmann, einem nicht mehr jungen Wittwer, verlobt. Wiederholt hatte in den letzten Wochen — die Hochzeit sollte bereits im November gefeiert werden — die Braut zu Bekannten geläufig, daß, ehe sie dem ungeliebten Mann die Hand zum ewigen Bunde reiche, sie lieber sterben werde, eine Aeußerung, die sich damit erklärte, daß die junge Dame kurz vor ihrer Verlobung ein Verhältniß, das sie mit einem früheren Buchhalter ihres Vaters gehabt, hatte auflösen müssen. Trozdem scheint zwischen den beiden Liebenden eine geheime Korrespondenz bestanden zu haben, denn ein an Fräulein Emma S. gerichteter Brief gerieth in die Hände des Kohlenhändlers, und es kam an

Das Mitglied des Kriegervereins, Herr Premier-Lieutenant der Landwehr I. Offenbacher, hatte bereits im vorigen Jahre an der Hand des Generalstabwerkes und einiger anderer, auch französischer Berichte, über die Schlacht bei Wörth einen klaren und übersichtlichen Vortrag im Kriegerverein erhalten und die Stellungen des französischen und deutschen Heeres am 6. August 1870 in einer besonderen Karte eingezeichnet, welche jedem Mitgliede überreicht wurde.

Dieser Vortrag wurde in diesem Jahre von dem genannten Herrn wiederholt, als der Ausflug beschlossene Sache war, sodas die Theilnehmer an der Besichtigung des Schlachtfeldes über das letztere genau orientirt waren. Am Sonntag früh 5 Uhr 50 Min. fanden sich in Ludwigsbafen 88 Theilnehmer ein, darunter 8 Landwehroffiziere und zwar außer dem Präsidenten, dem Herrn Premierlieutenant der Landwehr Peters, die Herren Premierlieutenant's der Landwehr Döhr, Kloß, Offenbacher und Pughardt.

Die Fahrt ging über Neustadt, Landau, Weisenburg nach Surlburg. Dort wurde der Zug verlassen und durch einen prachtvollen Buchenwald ein erfrischender Marsch nach dem Guntterberge unternommen, auf welchem bekanntlich beim Beginn der Schlacht das XI. preussische Corps seine Stellung inne hatte. Von hier ging es durch die Dörfer Guntstett und Spachbach nach der Anhöhe, auf welcher an jenem denkwürdigen Tage der Standort des Kommandirenden der III. Armee, des Kronprinzen von Preußen, war, hier, wo auch später die Errichtung des Denkmals für den nachmaligen Kaiser Friedrich III. in Aussicht genommen ist, wurde nochmals Seitens des Herrn Premierlieutenant's Offenbacher, eine genaue Uebersicht über die Stellungen der deutschen und französischen Armeen im Laufe der Schlacht gegeben, da man von hier aus am besten das ganze Terrain übersehen konnte. Stammen und Bewunderung erfaßte einen Jeden angesichts der Höhen bei Fröschweiler und Elshausen darüber, daß es unseren braven deutschen Truppen an jenem glorreichen Tage gelungen ist, diese stellen, noch dazu mit allen möglichen Schanzvorrichtungen versehenen Bergeskränzen zu erklimmen, nachdem jene zuvor unter mörderischem Feuer des Feindes den angestauten Sauerbach zu durchwaten und ein weites sumpfiges Wiesengelände zu durchheilen hatten.

Eine Bravour sondergleichen ist hier seitens der deutschen Truppen an den Tag gelegt worden. Mögen in späteren Kämpfen, wenn es einmal wieder gelten sollte, das Vaterland zu vertheidigen, die Söhne ihrer tapferen Väter sich würdig zeigen, welche hier gebietet haben.

Hierauf wurde der Marsch nach Wörth fortgesetzt, wo wir gegen 1/2 Uhr Mittags eintrafen und im Gasthaus zum „Weißen Lamm“ ein vorher bestelltes einfaches, aber vorzüglich zubereitetes und von patriotischen Reden gewürztes Mittagmahl einnahmen. Während desselben zogen die Vertreter der übrigen Kriegervereine und des Vorstandes des deutschen Kriegerbundes an uns vorbei, um ebenfalls nach jener Höhe bei Diesendach zu marschiren, die wir soeben verlassen hatten, um dort von einem Rittmeister der Hagenauer Dragoner über die Stellungen der beiderseitigen Heere am 6. August 1870 belehrt zu werden.

Zu diesem Zwecke wurden sogar durch Dragoner und durch ein bespanntes Geschäß vermittelst verschiedenartiger Flaggen die einzelnen Stellungen markirt. Da wir jedoch durch den oben erwähnten vorzüglichen Vortrag bereits genau orientirt waren, so konnten wir für die Instruktion des Herrn Rittmeisters bestimmte Zeit für die Zeit verwenden. Nachmittags 1/4 Uhr wurde sodann wieder aufgebrochen und auf der anderen Seite des Schlachtfeldes die französischen Stellungen bei Elshausen und Fröschweiler sowie die verschiedenen Denkmäler und Grabstätten der Gefallenen besichtigt. Beim Gange Deutschen Kriegerdenkmal sprach Herr Präsident Peters einige ergreifende Worte und mahnte die anwesenden Mitglieder des Kriegervereins, welchen sich viele andere Besucher des Schlachtfeldes darunter auch Damen, angeschlossen hatten, der tapferen Todten zu gedenken und ihnen zu Ehren die Häupter zu entblößen.

An dem neben dem berühmten gewordenen großen Aufbaum gelegenen Platze, auf welchem S. Jt. der Kommandirende französische General, Marschall Mac Mahon hielt, und von welchem aus er die Schlacht leitete, wurde nochmals Seitens des Herrn Premier-Lieutenant's Offenbacher eine Erläuterung der verschiedenen Stellungen vorgenommen, der eine große Menschenmenge lauschte.

Nachdem dann auch noch in Fröschweiler die weithin sichtbare aus Beiträgen der ganzen deutschen Nation neu-erbauten evangelische Friedenskirche besichtigt war, wurde der Rückmarsch nach Wörth angetreten, von wo aus am 6. Uhr

demselben Tage, Mittwoch, zu einer sehr heftigen Auseinandersetzung zwischen Vater und Tochter. Am Donnerstag Morgen stürzte das Dienstmädchen schreiend und händeringend in das Wohnzimmer ihrer Herrschaft mit der Meldung, daß das Fräulein in Krämpfen auf dem Fußboden ihres Schlafzimmers liege. Die besorgten Eltern fanden ihr einziges Kind besinnungslos vor; auf dem Tisch stand eine halbe Tasse Kaffee, die halb geleert war und in der, wie ein hinzugekommener Arzt sofort erkannte, sich eine Phosphorsäurelösung befand. Glücklicherweise waren sofort angewendete Gegenmittel von Erfolg und wenige Stunden darauf befand sich die hübsche Lebensmüde außer jeder ernstlichen Gefahr. In der Hergensangst hatte der Kohlenhändler sofort dem Schwiegerohn in spe telegraphisch Mittheilung von der schweren Erkrankung seiner Braut gemacht und die Bitte daran geknüpft, doch sofort hierher zu kommen. Am gestrigen Morgen traf jedoch ein Brief des Bräutigams ein, in welchem derselbe mit gemessenen Worten von der Verlobung zurücktrat und als Erklärung dafür einen Brief seiner ehemaligen Braut einschickte, den diese am Mittwoch Abend geschrieben und in welchem ihm das Mädchen offen und ehrlich „vor ihrem Tode“ ihre früheren Beziehungen mitgetheilt hatte. Nach alledem wird, wie sich die Intimen des S.'schen Hauses erzählen, Fräulein Emma ihren Willen durchsetzen und den Auserwählten ihres Herzens heirathen dürfen.

Eine ergötzliche Geschichte wird aus Chicago erzählt: Der französische Tag auf der Westausstellung hat selbstverständlich nicht so viel Aufsehen erregt, wie der glänzende Deutsche Tag; aber ein Vorfall hat sich dabei ereignet, über den die Herren Franzosen heute noch nicht hinwegkommen können. Zur würdigen Feier des Bastillensturmes gehört bekanntlich auch eine Musikkapelle und die Herren Franzosen hatten für ihre Feier auf der Westausstellung die „Toma State Band“ engagirt, eine Capelle, die, wie die meisten anderen, fast ausschließlich aus Deutschen besteht und nach dem Urtheil von Ehrenzeugen recht leidliche Musik liefert. Als man vor dem französischen Ausstellungsgebäude angelangt und alles zur Feier des großen Tages der „großen Nation“ bereit war, intonirte die Musik die „Marseillaise“, die natürlich gewaltigen Jubel hervorrief. So weit war alles in Ordnung, aber nun kam das lombische Intermezzo. Nachdem die Pause nach der französischen Nationalhymne vorüber war, stellte sich der Herr Capellmeister wieder in Postur, ergriff den Taktstock mit großem Ernste als gewöhnlich, und — „Was ist des Deutschen Vaterland?“ tönte es hinaus in die versammelte Menge, in der wohl mancher war, der den Deutschen sammt seinem Vaterlande gern zum frühstück verzehet hätte. Nur der Thatsache, daß die bei weitem größte Zahl der anwesenden Franzosen das Lied nicht kannte, ist es zuzuschreiben, daß noch irgend ein Mitglied der „Toma State Band“ am Leben ist. Einigen des Weges kommenden Deutschen hat die Andacht, mit der die Herren Franzosen dem Liede lauschten, außerordentlich imponirt.

Feuilleton.

— Alles wat recht is, kann id nich leiden, det heest, id kann mir ärgern! Sehen Se, Herr Gerichtshof, wat soll Gener dabet machen. Ja ernähre mir redlich. Ja dhoe kenne Menschen nicht zu Feide, id wohne for mir un loche mich selber, dat id man bloß mit keenen Menschen in keene Vertriegkeiten kommen dhue, un nanu soll id hier betrogen haben? Na, et wird wirklich alle Dage scheener,“ meinte der Handelsmann Richard Rechen, als er der 141. Abtheilung am Berliner Landgericht I. unter der Anklage des Betrugs und der Körperverletzung vorgeführt wurde. — Vors.: „Nun Angeklagter beruhigen Sie sich nur. So weit sind wir ja noch nicht. Sie sind des Betrugs und der Körperverletzung angeklagt. Wollen Sie sich nicht schuldig bekennen?“ — Angell.: Wat? Ja un schuldig, det sin zwei ganz verschiedentliche Tjeenstände. Wo wer id denn schuldig sind? Ja bin keenen Menschen nicht schuldig, un von wejen Betrug, det is nich. Mit die Körperverletzung, dat könnte ja eher wat sind. Det jieht vielleicht 'n Stiebel, aber von wegen Betrug, nich in de Hand. M. M. N. — Machen wir mit nichten! — Vors.: Sie scheinen eine etwas eigenthümliche Redeweise zu besitzen. — Angell.: Herr Gerichtshof, det is och noch det Gengigste, wat id besige. — Vors.: Nun unterlassen Sie aber endlich Ihre überflüssigen Redensarten, wir wollen doch nur zur Sache kommen. — Angell.: Det wollte id ja och schon, un deshalb haben sie mir angeklagt. — Vors.: Ich habe Ihnen schon einmal gesagt, Sie sollen ruhig sein. Wie war denn nun die Sache? — Angellagter schweigt. — Vors.: Können Sie nicht hören? Wie war die Sache? — Angell.: Na, id denke, id soll ruhig sind! — Vors.: Ich mache Sie jekt zum letzten Male darauf aufmerksam, daß Sie sich anständig zu betragen haben. Wenn Sie hier Ihre faulen Witze machen wollen, dann lasse id Sie schnell abführen und drei Tage einsperren, dann werden Sie vielleicht Zeit gewinnen, sich ein anständiges Betragen auszudenken. — Angell.: Na, id habe doch jarnicht Beset gesagt. Ja meene ja bloß! — Vors.: Meinen Sie nicht, sondern antworten Sie auf meine Frage. — Angell.: Na 't is jut. Ja sage bloß, det id keenen Betrug jemacht habe, un weiter kann id nicht sagen, un wenn E mir vier Dage inspinnen sollen. Ja kann doch nich wat Falldet sagen. Sehen Se, Herr Gerichtshof, id jebe ja zu, det det woll vielleicht so ausssehen könnte, als wenn id betrogen hätte, id bin ja keen Unmensch nich, da det is man frabe so breet, wie't lang is, denn in Wirklichkeit haben se mir angefrischen, aber nicht zu wenig. Det sage id. Ja hatte nämlich keene Arbeit, un wie id nu zu den Miller komme, wat mein Budiker is, un wie id den erzählen dhue, dat et mich schlecht jehet, da meent er, id sollte man, mit Respekt, die Schnauze halten, denn so schlimm, wie id det machte, wäre det schon lange nich. Ich wäre man bloß unsern Herrjett sein Heitfeeb, un so zu sagen, een drei Mal gekröntes Messerschingeros. Ramu wird det aber Tag. Ja jekrönt un mach dazu so'a fotologischer Bildhäuter, un da heest doch alles

20 Min. der Zug der Heimath wieder zuführte. In Ludwigshafen trafen wir trotz langen Wartezeiten — sind doch leider auf der ganzen Pfälzer Bahnstrecke nirgends Buffets aufgeschlagen, um einen erfrischenden Trunk zu sich nehmen zu können, wohlgerührt und um eine Erinnerung reich, wieder ein. Die Fahrt selbst kostete jeden Teilnehmer nur 90 Pfennig, da 100 Mark aus Vereinsmitteln bestritten wurden.

Der ganze Verlauf des so vorzüglich arrangierten Ausflugs, den kein Mißton störte, hat aber gezeigt, welsch innige und treue Kameradschaft unter den Mitgliedern des Kriegervereins herrscht, und daß ein schöner Zug der Begeisterung für alles Große und Edle durch die Reichen desselben geht.

Wäge derselbe dem Kriegerverein für immer erhalten bleiben und möge der schöne Ausschweifung, welchen der Kriegerverein gerade in letzter Zeit genommen — mehrt sich ja doch die Zahl seiner Mitglieder von Tag zu Tag in erheblicher Weise — für immer fortbestehen; wie wohl es ja auf die n u m e r i s c h e Stärke eines Vereins nicht so ankommt als darauf, daß diejenigen, welche einem derartigen Vereine angehören, fest zusammenhalten und sich eng aneinander anschließen, und daß jeder Einzelne sich auf die treue patriotische Gesinnung des Anderen verlassen kann.

Der gestrige Tag wird sehr viel dazu beitragen, nicht allein das kameradschaftliche Band, welches die Mitglieder des Kriegervereins umschlingt, noch fester als bisher zu knüpfen, sondern auch das Ansehen desselben nach Außen zu stärken und zu mehren.

Hofbericht. Gestern Mittag sind der Prinz und die Prinzessin Wilhelm aus Salem zum Besuch bei den Großherzoglichen Herrschaften eingetroffen. Dieselben haben an der Frühstückstafel theilgenommen, zu welcher auch der Graf Douglas, Vater, die Vorkände der Bezirksämter Donaueschingen und Willingen sowie der Bildhauer Kopf aus Rom Einladung erhalten hatten. Nach längerem Aufenthalt sind gestern von Schloß Mainau abgereist die Frau Kästl, geborene Frein von Mollenbeck, mit ihrer Tochter, der Generalleutnantin von Proessigle und der Majorin Freiherz von Bidinghausen genannt Wolff. Vorgestern Vormittag fand wie bisher stets evangelischer Gottesdienst in der Schloßkirche Mainau statt. Zur Tafel waren der Kommerzienrath ten Brink aus Arlen, der frühere Kreisphysikus Hofrath Seiz, der Realschuldirektor Heim und der Stadtpfarrer Kaiser aus Konstanz geladen.

Änderung des Manöverplanes. Der „Bad. Bztg.“ geht aus verlässiger Quelle die Nachricht zu, es sei neuerdings eine Änderung des Manöverplanes dahin erfolgt, daß ein vierstädtiges Manöver des 14. Armeekorps gegen das 15. und zwar bei Hehl stattfindet.

38. Wanderversammlung deutscher, österreichischer und ungarischer Bienenzüchter in Heidelberg. Der Gr. Oberschulrath hat folgenden Erlaß an die Großk. Kreisbehörden gerichtet: Karlsruhe, 3. August 1893. In den Tagen vom 12.—17. August d. J. findet in Heidelberg die 38. Wanderversammlung deutscher, österreichischer und ungarischer Bienenzüchter, verbunden mit einer bienenwirtschaftlichen Ausstellung, statt. Die Großk. Kreisbehörden werden beauftragt, demjenigen Lehrern ihres Kreises, welche hierum nachsuchen, den zur Theilnahme an der Versammlung erforderlichen Urlaub zu erteilen. Eine unmittelbare Urlaubsertheilung von uns hier aus mittels öffentlicher Bekanntmachung erscheint nicht mehr möglich, da die neue Nummer unseres Verordnungsblattes bereits gedruckt ist.

Der Verband deutscher Vriestaubenliebhabervereine richtet an alle Taubenliebhaber die dringende Bitte, dem Fehlen der Tauben jetzt nach Möglichkeit zu steuern, da die Landwirthe der Futtermittel wegen nach eingebrachter Ernte jetzt Senf, Buchweizen, Johannisbrot und Mengtorn ausgesetzt haben.

Deutscher Väter-Verbandsstag in Mainz. Aus Mainz 7. August wird uns geschrieben: In der Zeit vom 12.—20. August tagt hier der Central-Verbandsstag des 23 000 Mitglieder zählenden Deutschen Väterverbandes Germania. Derselbe wird aus allen Gauen Deutschlands zahlreich besucht; auch aus Oesterreich, Holland, England, Rußland, der Schweiz u. s. w. sind Vertreter angelangt. Gleichzeitig findet unter dem Protektorat des Großherzogs von Hessen in sämtlichen Sälen der Stadthalle, im Sallegarten und auf dem anstoßenden Brückenplatze ein internationale Ausstellung für Väderei, Conditorei und verwandte Gewerbe statt. Dieselbe wird aus In- und Ausland reich besucht. Ein Besuch der Ausstellung wird sich also sicher verlohnen. Die Festliche Ludwigsbahn gewährt von ihren heftigen Stationen und Achaffenburg aus an Sonn- und Festtagen, sowie am 12., 14., 17. August auf einfache Fahrkarten nach Mainz freie Rückfahrt am Tage der Ausgabe.

Ein starker Sternschnuppenfall ist, wie alljährlich, in den Nächten um den 10. d. Mts., zu erwarten, der sog. „Fall der Perseiden“. Dieser Name ist deshalb gewählt worden, weil die einzelnen Sternschnuppen aus dem Sternbilde des Perseus hervorzuschließen scheinen. In diesem Jahre wird die Beobachtung des Sternschnuppenfalls in ganz besonderer Weise erfolgen können, während dieselbe im vergangenen Jahre wesentlich beeinträchtigt wurde.

Wahre Wunder hat der in den letzten Tagen reichlich

gefallene Regen in Wald und Flur hervorgebracht. Bäume, die unter dem Einflusse der vorhergehenden großen Trockenheit bereits Blätter abgeworfen haben, beginnen sich wieder zu belauben. Aalefelder und Wiesen verlieren den durch die Hitze über sie verbreiteten hellgrauen Schein und an seiner Stelle macht sich überall ein frischgrüner Flaum bemerkbar. Ueppig strebt das bei der Dürre ganz ermatete Kartoffelkraut empor, die Krautforten aller Art haben die vergelbten Blätter abgelegt und fangen an, diese durch neue zu ergänzen. Ganz besonders aber kommt der Regen dem zweiten Wiesenschnitt zu Gute, und es ist somit begründete Aussicht vorhanden, daß der große Fehlbetrag, der beim ersten Schnitt zu verzeichnen war, durch eine gute Grummeternte nicht unwesentlich herabgemindert werden dürfte.

Die billigen Fahrpreise von Mannheim nach Heidelberg machten sich am vorgestrigen Sonntag wieder in vollstem Maße geltend, denn die jahresplanmäßigen Jäger reichten nicht aus, um das Publikum alles zu befördern, so daß Extrazüge eingeschoben werden mußten und auch diese recht laun aus, um die Ausflügler alle aufzunehmen.

Zur Feier des ersten Spatenstichs am Ludwigshafener Hafen soll ein großes Volksfest am nächsten Sonntag Nachmittags in Ludwigshafen stattfinden. Dasselbe soll auf dem hierzu vorzüglich geeigneten Schießplatze mit seinen hübschen Anlagen abgehalten werden und aus Konzerten und allerlei Volksspielen bestehen. Das Nähere wird noch bekannt gegeben.

Die Karlsruher Leibgrenadier-Kapelle gibt heute unter Leitung ihres Capellmeisters, Herrn Musikdirektors B o e t t g e, in der Heidelberger Schloßrestauration ein Concert. Wäre es nicht vielleicht auch der hiesigen Stadtsparkverwaltung möglich, die berühmte und in allen Städten Deutschlands gefeierte Kapelle für ein Concert zu gewinnen? Die Parkbesucher würden der Stadtsparkverwaltung hierfür gewiß dankbar sein.

Die preisgekrönten Mannheimer Turner treffen von Freiburg zurückkehrend, morgen Abend hier ein und wird denselben ein festlicher Empfang bereitet werden. Auf dem Freiburger Turnfest wurden am Sonntag nicht weniger als 17,000 Billets für den Turn- und Festplatz verkauft, ein Beweis von dem überaus starken Besuch des Turnfestes.

Die berühmte Tiroler National-Sängergesellschaft Sebastian Auer aus Salzburg gab gestern Abend im „Badner Hof“ ihr erstes Concert. Dasselbe war leider nicht so zahlreich besucht, als wie es die ganz vorzüglichen Leistungen der Gesellschaft verdient hätten. Das Programm des Concerts war ein sehr umfangreiches und abwechslungsreiches und wurde in allen Theilen glänzend durchgeführt. Die Zuhörer lauschten jeder Nummer mit der größten Spannung. Nach jeder Piece erhob sich stürmischer Beifall, sodaß die Gesellschaft sich wiederholt zu Zugaben veranlaßt sah. Von ganz besonderer hinreißender Wirkung waren das von Frau Mina und Frau Auer gesungene Duett „Der Abend auf der Alm“, der „Wislacher Postillon“ mit Hilten-Echo, das humoristische Solo des Herrn Kö r b l e r sowie der von Frau Auer und Herrn B e r g e r ausgeführte Tiroler Schuhplattler. Prächtig war auch das Zitherspiel. Heute Abend findet die zweite und letzte Vorstellung statt.

Geländet wurde bei Worms die Leiche des in Mannheim ertrunkenen 11jährigen Knaben Jacob Caspari.

Polizei-Bericht. Gestern Nacht 10 Uhr brach in dem Hause F 5, 19 ein Kaminbrand aus, welcher durch die Berufseuerverwehrt alsbald gelöscht wurde. — Heute früh wurde beim Lagerhaus die Leiche eines Schiffsjungen gelandet, welcher gestern Abend von einem im Rheinhafen vor Anker liegenden Schiffe herabgestürzt und ertrunken ist.

Konkurse in Baden. Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Wilhelm Pfeiffer, Besitzer einer Milchfabrik in Mollerei in Karlsruhe, Konkursverwalter: Kaufmann Louis S c h n e i d e r in Karlsruhe. Prüfungstermin Donnerstag, 14. September.

Muthmaßliches Wetter am Mittwoch, den 9. August. Der Hochdruck aus dem atlantischen Ocean und dem innern Rußland hat sich vereinigt. Ein Maximum von 765 mm bedeckt Nordfrankreich, die Schweiz und das deutsche Reich links der Oder. Der Luftwirbel über Skandinavien und der Ostsee wurde auf ca. 759 mm abgeflacht. Ein neuer Luftwirbel ist von Nordwesten her im Anzug, wird aber von Schottland voraussichtlich nach Südschweden wandern. In Süddeutschland und in der Schweiz sind neue Gewitter in der Entwicklung begriffen und werden voraussichtlich für Donnerstag in mehreren Gegenden zu elektrischen Entladungen führen, während der Mittwoch noch größtentheils heiter bleiben dürfte.

Fünftes Oberrheinisches Turnfest in Freiburg.

H. Freiburg, 7. August. Das Festbankett, welches gestern Abend zu Ehren des 5. Kreisturnens des 10. deutschen Turnfestes in der prächtig geschmückten Kunst- und Festhalle veranstaltet wurde, verlief aus Glanzlichtern. Herr Professor Philippovich hielt die Festrede auf Kaiser und Großherzog unter einem besonderen Hinweis auf die Freiheit und Ordnung, die in den Turnvereinen herrsche. Kreisvertreter Lang widmete sein Hoch der Stadt Freiburg und den Festveranstaltern. Oberbürgermeister

Winterer war in seiner Rede auf die deutsche Turnerschaft von hinreißender Wirkung. Herr Ruchtag toastete auf den Baumeister des badischen Turnvereins, Direktor Maul-Stark-ruhe. Imponierend wirkte die Illumination des Münsterthurns. Ebenso war die Schloßberg-Restauration von Dattler brillant beleuchtet und der Stadtpark mit Lampionketten erhell.

Der Großherzog von Baden sandte auf ein an ihn gerichtetes Begrüßungstelegramm folgende telegraphische Antwort:

„Ich danke allen Theilnehmern an der mir gewidmeten werthen Begrüßung, deren Bedeutung ich in ihrem ganzen Werth schätze. Ich erwidere die mir dargebrachten Gesinnungen mit treuen Wünschen für das Wohl und die Kraft der wackeren Turner, welche mit warmer Hingebung aus Vaterland demselben ihre Fähigkeiten widmen wollen. Ich begrüße die gesammte Turnerschaft in dankbarer Empfindung und begleite sie im Geiste mit dem schönen Feste.“

Der 2. Tag des Festes begann früh 7 Uhr mit Vereins- und Einzel-Wettturnen. Zum Einzel-Wettturnen meldeten sich an diesem Tage 180 Turner. Dasselbe war um halb 1 Uhr beendigt. Abends 6 Uhr fand die Preisvertheilung auf dem Festplatze statt. Im Vereins-Wettturnen errang sowohl der Mannheimer Turnverein wie auch der Turnerbund einen 1. Preis in der ersten Abtheilung. Im Einzel-Wettturnen errangen folgende Mannheimer Turner Preise:

- 1. Preis Ludwig Panis vom Turnverein
- 2. „ Karl Mayer „
- 3. „ Eduard Müller „
- 4. „ Jos. Hoffketter „
- 5. „ Kaufmann „ Turnerbund
- 6. „ Jean De Lang „ Turnverein
- 7. „ Heinz Göhl „
- 8. „ Karl Fang „
- 9. „ Heinz Helbach „ Turnerbund
- 10. „ Franz Kühner „ Turnerbund

Den 1. Preis erhielt Deißler-Pforzheim. Im Ganzen kamen 84 Einzelpreise zur Vertheilung.

Als dem Großherzoglichen...

Schwellingen, 6. Aug. Gestern hatten wir einmal wieder einen warmen Tag und Regen abendbrün. In den Hopfenanlagen hat die feuchtwarne Witterung die Vegetation begünstigt. Wenn die Triebe auch nicht sehr kräftig sind und von einer Ernte nach allgemeinem Begriff auch keine Rede sein wird, so wird der Hopfenplanzer doch nicht ganz leer ausgehen. Feuchtwarmer Wetter und warme Nächte sind jetzt noch das Hauptverdienst.

Bruchsal, 6. August. In einem Nachbarstädtchen ist ein netter Prozeß im Gange. Ein Handelsmann kaufte einem anderen Mann 200 Hfr. Hafer um den Preis von 8 1/2 Mark per Hfr. ab. Der Hafer wurde geliefert, am andern Tag aber erhielt der Verkäufer in einem eingeschriebenen Briefe die Mittheilung, der Hafer sei nicht sauber gepulvt und habe nach diesen oder jenen Fehler, er stehe zur Verfügung des Verkäufers. Während dieser sich Kopfzerbrechen über die Sache machte, ging der Haferpreis auf 9 1/2 Mark in die Höhe und war er zufrieden über die Zurverfügungstellung. Er begab sich zu dem Käufer und wollte seinen Hafer wieder haben, der aber hatte bereits widerrechtlich 100 Zentner anderweitig verkauft und nun klagt der Verkäufer auf Herausgabe seines Hafers. Den Kaufpreis, der ihm inzwischen zugegangen, hat er deponirt und will nun den Ausgang des Prozeßes abwarten.

Karlsruhe, 7. Aug. Privatdozent Dr. Max Scholz von der hiesigen Technischen Hochschule ist am Samstag Abend im Alter von 29 Jahren einer Lungenentzündung erlegen. Dr. Scholz war aus Breslau gebürtig und las an der Technischen Hochschule über Botanik. Seine Leiche wird, dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend, in Heidelberg verbrannt.

Pforzheim, 6. Aug. Bei der Stadtverordnetenversammlung der ersten Wählerklasse siegte die Liste der bürgerlichen Vereinigung mit einer Mehrheit von etwa 60 Stimmen über die „kaiserliche“ Partei. Gewählt wurden Fabrikant Reinhard Hepp und Kaufmann Wilhelm Gutmacher gegen Chamber Kammerer und Maurermeister Hohenstein.

Baden, 6. Aug. Die verhafteten „Genossen“ Hüber und Kuh sind wieder auf freien Fuß gesetzt worden. — Wegen Unregelmäßigkeiten wurde die seit langen Jahren als Masseuse in der heilgymnastischen Abtheilung des Friedrichsbades angestellte Frau M. entlassen.

Schopfheim, 5. Aug. Herr Gustav Gerhardt in Freiburg i. B. hat für das Kirchspiel Schopfheim eine Stiftung von 11,000 M. errichtet. Es soll aus der Stiftung die gewerbliche Ausbildung junger Leute befördert und ihnen der Besuch höherer Lehranstalten ermöglicht werden.

Pfälzisch-Bessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 7. Aug. Beim Zollhafen, in der Nähe des Bootes „Trifels“ wurde heute Abend die Leiche des in der verwichenen Nacht ertrunkenen Matrosen Joh. Baars aufgefunden und nach dem Friedhof überführt.

Zweibrücken, 7. Aug. Die Ziehung der Geldlotterien zur Restauration der historischen Alexanderkirche ist auf 15. November d. J. endgiltig festgesetzt. Bei dieser Gelegenheit richtet der Kirchenbauverein Zweibrücken an alle Freunde historisch bedeutender vaterländischer Denkmäler die ange-

Lola.

Roman in drei Büchern von Paul Perron.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ja, heute Abend reise ich mit dem Courierzuge nach Chartres. Wenn mein Onkel nach mir fragen sollte, so sagen Sie ihm nur, daß ich in wenigen Tagen wieder eintreffen und ihn in seinem Hotel besuchen werde.“

Eine gewaltige Aufregung hatte die Verfolgung, das Verschwinden, das Wiederauftauchen und die glorreiche Verzeihung Leonie's unter dem Circusbois hervorgerufen. In diesen Kreisen kommen sogenannte „sensationelle“ Ereignisse nicht selten vor. Bald verschwindet eine erste Koryphäe, um ebenso schnell wieder aufzutreten, sie war eben einfach mit einem Liebhaber durchgegangen; bald erscheint irgend eine interessante kleine Dame, die in der vierten Quadrille reitet, wie eine Fürstin, und wirft mit den Tausendfrankbillets in bewundernswerther Weise um sich; nun, man weiß dann, daß sie das Herz eines Nabobs gerührt hat. Auch kommt es vor, daß eine der leichtfertigen und leichtgeschürzten Damen plötzlich in die Atmosphäre der Hautevolee steigt, daß sie die legitime Frau eines Fürstenthums, eines wirklichen Grafen oder gar eines veritablen Fürsten wird. Aber noch niemals war es vorgekommen, daß eine junge Circusdame eine halbe Million anzunehmen verweigert hatte. Dieser Stolz war phänomenal. Die Damen verschiedener Nationalität schüttelten die hübschen Köpfe, und es gab sogar einige unter ihnen, die den schweren Verdacht aussprachen, daß es wohl im Kopfe der lieben Collegin nicht ganz richtig sei. Aber die meisten unter ihnen schämten sich doch ein wenig, denn bei einer strengen Prüfung auf Herz und Nieren müßten sie zugelassen, daß sie selbst wohl niemals so stolz und unheimlich gehandelt hätten. Da es bei Leonie nichts Materielles gab, um welches eine der Colleginnen sie zu beneiden gehabt hätte, so bemächtigte sich ihrer ein hell aufblühender Entschluß, das

für den nichts Bezeichnender ist, als der Ausspruch der kleinen Reisspringerin Clothilde, die in einer lustigen Gesellschaft von Bedemännern sagte:

„Ihr glaubt immer, daß wir Mädchen vom Circus leichtsinnig sind. Nun hat's Euch aber meine Collegin Lola anders gezeigt!“

Schon an einem der ersten Tage hatte Leonie das Vergnügen, eine ganze Schaar begeisterter und freundlicher Colleginnen und Kollegen in ihrer kleinen Wohnung zu empfangen. Sie überschütteten ihre „Collegin“ mit allen Liebenswürdigkeiten, deren sie nur fähig waren, und Leonie mußte nicht, wie sie allen danken sollte. Mitten in das laute Lachen und anmuthige Gepolauer der jungen Damen plägte Abbe Froß hinein, der in seinem schwarzen Jesuitentod einen sonderbaren Gegensatz zu den bunten Promenaden-Costümen der zahlreichen Artstinnen bot. Aber wenn auch die vielen großen dunklen und hellen Augen zuerst erstaunt aufstahen, so ließ sich das leichte Völkchen durch die Anwesenheit seiner Hochehrwürden durchaus nicht in seiner Lustigkeit stören.

„Das ist vermutlich ihr Beichtvater“, flüsterte die blonde Agathe der schwarzen Hertha zu.

„Oder ihr väterlicher Freund“, zischelte Hertha etwas boshaft zurück.

Abbe Froß aber gedachte des Bibelwortes: „Freut Euch mit den Freudigen, weinet mit den Trauernden“, und er freute sich der lustigen Gesellschaft, deren harmlose Scherze und freundliche Theilnahme an dem Schicksal der Collegin er wohl zu würdigen wußte. Von Natur zur Heiterkeit und zum Humor hinneigend, konnte er es auch nicht unterlassen, ein sehr lautes Wort zum Lobe Leonie's zu sprechen und dabei einer kleinen, toletten, jungen Dame mit dem Finger zu drohen und hinzu zu fügen: „Nehmt Euch ein Beispiel an ihr!“

Ein halb verlegenes, halb spöttisches Gefäch antwortete ihm, während Leonie dunkelroth wurde.

„So sollen Euch alle eure Sünden vergeben werden!“ endigte Abbe Froß lächelnd seinen salbungsvollen Spruch.

Am Abend dieses Tages saß Leonie sinnend in ihrem Boudoir und dachte über ihre Zukunft nach. Durch die Wendung, welche die Dinge genommen hatten, war sie wieder

frei von aller Anfechtung geworden, aber mehr als je war sie auf sich selbst angewiesen, denn in immer weitere Ferne rückte das Ziel, welches sie sich damals, als sie schmählich aus dem Schlosse ihres Pflegevaters weggewiesen wurde, gesetzt hatte. Sie verschwiegte es sich nicht, daß sie dem Beruf, den sie erwählt hatte, treu bleiben müsse. Nun, der Gedanke war kein so schmerzlicher, es waren ihr sogar während der acht Tage, wo sie so viel Aufregendes erlebt hatte, bisweilen Gedanken der Sehnsucht nach dem Circus gekommen, denn sie hatte einmal von dem berausenden Getöse des Circus genossen und es dünkte ihr schöner, unter dem Jubel des Publikums wie eine Elfe durchs Leben zu schweben, als in irgend einer bürgerlichen Stellung Arbeiten zu verrichten, die sie schon als Pflege Tochter des Barons v. Trostart verachtet hatte. Und wer würde auch der Erstunterreiterin ein Plätzchen am bürgerlichen Herd und am familiensittliche als Gesellschaftsterm oder Gouvernante einräumen? Ach nein, das stand fest bei ihr, sie wollte ihrem selbstgewählten Berufe treu bleiben. Nur im Sattel ihres Tipperari sah sie sich völlig heimisch. Aber doch war sie nicht heiter! Dachte sie an den Circus, so tauchte auch ein Antlitz auf, welches sie gewohnt war, in der Loge dicht am Eingang zur Manege zu sehen. Und dieses Antlitz war ihr jetzt verhaßt! Verhaßt? Ja! Und doch, sie konnte es nicht begreifen, daß es jetzt fehlen werde, ihr Herz krampte sich zusammen, daß sie es hassen mußte, hassen sollte!

Unmuthig stand sie auf und wanderte in dem kleinen Zimmer ruhelos auf und ab. Sie verzeigte sich im Geiste in den strahlenden Palast des reichen Amerikaners Stephenson und sah dort ein Paar in trauriger Umarmung sitzen, eine kleine blonde Wif und einen . . . Sie wollte den Gedanken nicht ausdenken!

„Was ist er mir?“ sagte sie zu sich selbst. „Ich hasste ihn und dann später glaubte ich ihn achten zu können und nun muß ich ihn wieder hassen und mehr als das, verachten, denn er hat in mir das Weib beleidigt. Aber ich will mehr als das, ich will ihn vergessen. Möge er glücklich werden mit jener Wif und seinem Geld!“

(Fortsetzung folgt.)

legentliche Bitte, durch Abnahme einer Anzahl Zweibrücker Loose, welche bei allen bekannten Loosverkaufsstellen zu haben sind, an der Wiederherstellung dieses alterthümlichen, von dem Erbfeinde Deutschlands zerstörten Gotteshauses mitzuwirken.

Sport.

Radfahrersport. Zum größten Radwettfahren dieses Jahres in Deutschland, welches bekanntlich der deutsche Radfahrerbund (18,000 Mitglieder) nächsten Sonntag in Leipzig abhält, haben gemeldet: Lehr, Vater, Verheyen, Gehrig, Opel (Frankfurt a. M.), Breiting (Mannheim), Hertig (Offenbach), Veimann, Mulad und Reimel (Berlin), Ginder, Riede und Opel (Wien), Fischlein (Halle), Franke und Rosenkengel (Darmstadt), Nagel (Dresden) u. a. m. Die ersten Rennfahrer Europas, sowie der Meisterfahrer der Welt starten somit 13. und 14. August in Leipzig. Ausgesprochen werden die Meisterschaften auf Hoch-, Nieder- und Dreirad. Zur Meisterschaft im Kunstfahren sind genannt: Dörnig, Böbe, Schulz, Sattler, König und Franz.

„Jenny Face“ in Vardabiv. Der berühmte deutsche Steepler „Jenny Face“, Eigentum des Lieutenant v. Egnard, welcher mit diesem Renner bei dem letzten Mannheimer Pferderennen in der großen Badenia-Steeple-Chase siegte, wurde für die große Pardubitzer Steeple-Chase engagiert.

Sagenreueigkeiten.

Berlin, 6. Aug. Die Testamentvollstrecker des Geheimraths v. Bleichröder theilten dem Berliner Magistrat mit, daß in dem Testament die Summe von einer Million Mark für eine Samuel-Bleichröder-Stiftung ausgemessen sei. Die Stiftung soll für Kranke und Genesende bestimmt sein.

Graz, 6. August. Ein furchtbarer Wolfenbruch zerstörte die Ernte von Mittel-Steiermark. Das Dorf Götting bei Graz ist überschneit, zahlreiche Häuser sind dort einfallen, Einwohner unter den Trümmern begrubend. Der an Götting vorbeifließende Bach trat so schnell aus, daß sämtliches Vieh in den Ställen ertrunken ist.

Brest, 6. Aug. In einem Lagerraum der staatlichen Pulverfabrik Pont de Bois erfolgte eine Explosion. Drei Arbeiter wurden sofort getödtet, zwei andere so schwer verwundet, daß sie ihren Verletzungen bereits erlagen.

Rom, 6. Aug. Ueber die bisherigen Ergebnisse des Banca Romana-Prozesses weiß die Tribuna Folgendes zu melden: Zanlongo behauptet, mehreren Ministerpräsidenten Geld gegeben zu haben; einer von ihnen hat angeblich drei Millionen erhalten, aber die Beweise hierfür sollen nicht erbracht sein. Was einen anderen berühmten Patrioten anlangt, der bereits verstorben ist, und der von bösen Jungen als ein Soldat der Bank bezeichnet worden war, so sind wohl, diese Angelegenheit als abgethan betrachten zu dürfen. Der Name dieses Patrioten hat niemals in den Büchern der Banca Romana figurirt. Während seiner letzten Krankheit wurde nicht ihm, sondern einem seiner Verwandten ein Kontokorrent eröffnet; die fortlaufende Rechnung hat das Maximum von 92,000 Lire erreicht. Diese Summe wird die Bank ungewisselhaft zurück erhalten, sobald die Liquidationen, die nicht mehr weit im Felde liegen, beendet sind. Was die berühmten 60,000 Lire betrifft, welche Giolitti zur Zeit der Columbusfeste in Genua erhalten hat, so sind dieselben mit Zinsen zurückgestellt worden. Bis jetzt hat der parlamentarische Slebenerausschuß sich mit dem Prozeß Zanlongo noch nicht beschäftigt. Nach sehr wahrscheinlich klingenden Berechnungen dürfte der Banca Romana-Prozeß in der zweiten Hälfte des Monats September stattfinden. Den Angeklagten ist gestern der Anklageakt mitgetheilt worden. Derselbe beantragt bei dem Anklagenrat folgende Angeklagte vor das Schwurgericht in Rom zu verweisen: Den Gouverneur der Banca Romana, Bernardo Zanlongo, den Kassirer Cesare Bazzaroni, den Verwaltungsrath Michele Bazzaroni, Pietro Zanlongo (Sohn des Bernardo Zanlongo), Gaetano Belluccio-Sessa, den Sektionschef im Ackerbauministerium Antonio Ronzilli, den Regierungskommissar für Ueberwachung der Emmissionen Lorenzo Zammatano, den Vorkämpfer Angelo Mortera sowie die Beamten der Banca Romana Agazzi, Toccafondi und Parisi. Der Anklageakt bezieht die Ueberschreitung des Notenkredits auf 60 784 792 Lire und das durch siltive Contocorrent-Eintragen gebedt erscheinende Kassendefizit auf 28 596 106 Lire. In dem Anklageakt wird hervorgehoben, die Vertheidigung der Angeklagten entspreche nicht der Wahrheit, die Aussagen Zanlongos und Bazzaronis ständen in flagrantem Widerspruch. Jeder wälze die Verantwortlichkeit auf den Andern; es sei eine geheime Korrespondenz zwischen Zanlongo und dessen Sohn, in welcher sie sich über das Vertheidigungssystem verständigen wollten, konstatiert worden. Nach eingehender Verlesung der einzelnen Anklagepunkte wird in dem Anklageakt betont, daß versucht worden sei, 41 Millionen Banknoten mit doppelter Serie behufs Verschleierung des Kassendefizits zu fälschen.

Sofarest, 6. Aug. Nach amtlicher Mittheilung sind heute in Braila 5 neue choleraartige Erkrankungen und zwei Todesfälle vorgekommen.

Konstantinopel, 6. Aug. In Folge des Ausbruchs der Cholera in Braila werden die Herkünfte von der Donau einbindung und der rumänischen Küste des Schwarzen Meeres bei dem Eintritt in den Bosphorus in Kovak einer Beobachtung unterzogen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gottfried Becker, der früher lange Jahre der hiesigen Hofbühne angehörende treffliche Bassist, ist in der Nacht von Sonntag auf Montag in dem benachbarten Ladenburg, wo er seinen Wohnsitz hatte, im Alter von 70 Jahren gestorben.

Süddeutsches Hoftheater-Ensemble in Baden-Baden. Mittwoch, 9. Aug.: „Cyprienne“. Freitag, 11. Aug.: Zum ersten Male: „Wohlthätige Frauen“. Montag, 14. August: Zum ersten Male: „Falsche Heilige“.

Die 1. Aufführung der preisgekrönten Forster'schen Oper, „Die Rose von Bontvedra“ im königlichen Opernhause in Berlin findet zwischen dem 15. und 30. September statt. Mehr als 80 Bühnen haben das Werk, welches übrigens in Wien in Verlage der Firma Emil Berté u. Cie. erscheint, bereits erworben.

„Das Recht zu Leben“ — so betitelt sich ein vieraktiges Schauspiel von Max Nordau, welches als nächste Novität des Berliner Lessing-Theaters angekündigt wird.

In Paris werden in nächsten Theaterjahre „Rosmersholm“ und „Ein Volksfeind“ von Ibsen zur Aufführung gelangen.

In Bergamo, der Vaterstadt Donizettis, beabsichtigt man dem berühmten Komponisten (gestorben 8. April 1848) ein Denkmal zu setzen. Um die erforderlichen Gelder aufzubringen, hat sich das Denkmalomitee mit hervorragenden italienischen wie deutschen Gelehrten und Künstlern in Verbindung gesetzt und diese ersucht, zu Gunsten des Donizetti-Denkmal-Vorträge zu halten und Konzerte zu veranstalten.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Seidelsberg, 8. August. (Priv.-Telegr.) In Seidenheim ist die Verbindung eines Juges. Die Weiterfahrt konnte aber bereits 5 Minuten später erfolgen.

Berlin, 7. August. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Nach einer amtlichen Mittheilung der russischen Postverwaltung ist die russische Regierung, auch den finnländischen

Zolltarif Deutschland gegenüber um 50 Prozent zu erhöhen.

Berlin, 7. August. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den deutschen Wortlaut des Rundschreibens des russischen Finanzministers betreffend die Erhebung des weiteren 50procentigen Zuschlages für deutsche Herkünfte vom 2. August ab.

Königsberg i. Pr., 7. August. Der Professor der Theologie an der hiesigen Universität Dr. phil. et theol. Rudolph Fr. Grau ist hier im Alter von 58 Jahren gestorben.

Hamburg, 7. Aug. Der Senator Gustav Godeffroy, seit vielen Jahren Vorstehender der norddeutschen Bank, ist heute Morgen gestorben.

Hannover, 7. Aug. Der diesjährige 24. Congress der deutschen anthropologischen Gesellschaft ist früh 10 1/2 Uhr im Saale des alten Rathhauses durch Professor Dr. Virchow eröffnet worden. Den Jahresbericht erstattete Professor Ranke-München.

Wien, 7. Aug. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Pest, Kaiser Wilhelm würde nach dem Manöver vom 16. bis 22. September und der Hirschjagd auf der Herrschaft Welke des Erzherzogs Albrecht mit Kaiser Franz Joseph in Pest mehrtägigen Aufenthalt nehmen. Am 26. September würden beide Kaiser in Schönbrunn zu mehrtägigem Aufenthalt eintreffen; so viel hier bisher bekannt, ist der Besuch von Pest sehr wahrscheinlich, das Programm jedoch noch nicht festgestellt.

Paris, 7. Aug. Wie hiesige Blätter melden, ist unter den sozialistischen Gruppen und an der Arbeitsbörse eine lebhafteste Bewegung im Gange, um für den 1. October einen allgemeinen Ausstand vorzubereiten.

Paris, 7. Aug. Heute ist eine Broschüre erschienen, die den ehemaligen Ministern vorwirft, sie hätten mit dem Panamaschwindler Krion unterhandelt, um dessen von allen Seiten geforderte Verhaftung zu hintertreiben. Die Broschüre macht viel Aufsehen, wenn auch allgemein die Ansicht dahingehet, daß sie ein Wahlmanöver der Opposition sei. Einige Blätter jedoch benutzen sie zu heftigen Ausfällen gegen die Regierung. Selbst die „Liberte“ gesteht zu, daß die Enthüllungen Dupas eine gewisse Bedeutung hätten und daß frühere Minister wohl Anlaß nehmen müßten, dieses geschichtliche Geheimniß aufzuklären. „Figaro“ und „Le Temps“ geben Auszüge aus dem Buch. Eine offiziöse Note äußert sich darüber: „Wenn man selbst annehme, daß die Behauptungen Dupas richtig seien, so wären doch die gegenwärtigen Minister nicht verantwortlich. Dupuy war damals Unterrichtsminister und hatte mit der Angelegenheit nichts zu thun; seit er aber Ministerpräsident wurde, hat er nichts veräußert, um die Festnahme Krions zu bewirken. Dupuy selbst erklärt, er halte die Angelegenheit für ein Wahlmanöver und sei bereit, über sein Verhalten in der Angelegenheit Auskunft zu geben.“

London, 7. Aug. Bei der Abfahrt der „Hohenzollern“ von Gones gab das englische Kriegsschiff „Neptun“ den Ehrensalut ab. Als die „Hohenzollern“ an Schloß Osborne vorbeifuhr, senkte sich die Kaiserhandarte zum Abschiedsgruß. Von Schloß Osborne wurde der Gruß in gleicher Weise erwidert. Die deutschen Kriegsschiffe, die bereits vorausgefahren waren sollen mit der „Hohenzollern“ bei Beach-Head zusammenstreffen.

London, 7. Aug. Nach einer Meldung der „Daily News“ aus New-York ist es wahrscheinlich, daß der Widerruf des Hermannischen Silberanlagengesetzes binnen Monatsfrist durchgeführt.

Mannheimer Handelsblatt.

Concordia, Münchener Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. In den ersten 7 Monaten d. J. wurden im Ganzen 2021 Personen mit M. 10,179,993 Capital und M. 12,408,24 Jahresrente neu versichert oder 232 Personen mit 1 Million Mark mehr als im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Der Reingewinn beträgt bis jetzt 1044 Personen mit mehr als 5 Millionen Mark gegen 4 1/2 Millionen Mark bis Ende Juli v. J. Der gesammte Versicherungsbestand hat sich auf 85424 Personen, M. 201,506,988 Capital und M. 883591 jährliche Rente. An Sterbecapitalien sind seither M. 64,900,492 ausgezahlt worden.

Mannheimer Effektenbörse vom 7. August. An der heutigen Börse notirten: Hofmann & Schötenfack 99 P., Verein Deutscher Oelfabriken 85 bez.

Frankfurter Mittagbörse vom 7. August.

Die neue Woche eröffnete mit einer sehr stillen und ergebnislosen Börse. Seitens der Speculation schien man wohl geneigt, die vorliegenden Nachrichten in ihrer Gesamtheit eher etwas ungünstiger ausulegen. Am Speculationsmarke beobachteten Käufer und Verkäufer gleichmäßig Zurückhaltung. Die Statistiken geringen Umsätze vollzogen sich mit wenig Ausnahmen auf einem gegen Samstag etwas ermäßigten Courstniveau, ohne jedoch der Börse das Gepräge der Flaubeit aufzubringen. In der Nachbörse waren Italiener leicht abgeschwächt, Montanwerte angeboten auf Bedingungen, daß bereits eine partielle Wiederaufnahme der Kohlenförderung in England in Aussicht stehe. Die Course der Hauptspeculationspapiere abdrückten. Kohlen und Eisenactien nach kleineren Schwankungen wie Samstag. Nordd. Lloyd-Actien ca. 1 pCt. besser bezahlt. — Privat-Disconto 3 1/2 — 3 3/4 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 7. Aug. Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Credit 274 1/2, Diskonto-Kommandit 175.75, Berliner Handelsgesellschaft 133.60, Dresdner Bank 137.50, Banque Ottomane 113.80, Lombarden 88 1/2, Mittelmeer 96.60, Russ. Südwest 73, Ungar. Goldrente 94.70, 1891er Consol. Russen 99, 6proz. Regianer 57.40, 3proz. do. 18.70, Wochum 115.50, Gelsenkirchen 134.40, Harpener 127, Sibirien 109.20, Laura 95.80, Türkenloose 26.40, Gotthard-Actien 153.80, Schweizer Central 118, Schweizer Nordost 105.60, Union 72.80, Jura-Simplon St.-Akt. 57, 3proz. Italiener 86.40.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 7. August. Es waren beigebracht und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: 46 Ochsen I. Qual. 130, II. Qual. 124, 1227 Schmalvieh I. 124, II. 70, 19 Füllen I. 95, II. 90, 262 Kälber I. 140, II. 120, 87 Schweine I. 120, II. 112, — Lurusperde — — — — — 120 Arbeitsperde 600—150—, 257 Milchkuhe 440—220—150, — Ferkel — — — 16 Schafe 22—27, — Lämmer — — — 3 Ziegen 12—, — Ziegen — — — — — Zusammen 2057 Stück.

Der heutige Auftrieb von Großvieh blieb gegen denjenigen der vorigen Woche zurück. Der gesammte Bestand wurde vollständig zu festeren Preisen abgesetzt. Der Gesamtumsatz der vorigen Woche betrug 3076 Stück.

Mannheimer Productenbörse vom 7. Aug. Weizen per November 16.70, März 17.20, Mai 17.45, Roggen per Nov. 14.95, März 15.15, Mai 15.30, Hafer per Nov. 15.35, März 15.50, Mai 15.80, Mais per Nov. 11.70, März 12.—, Mai 12.05 M. — Tendenz: ruhiger. Die gewöhnlichen Preise für Weizen veranlaßten heute mehrfache Dedungen. Roggen

blieb dagegen geschäftlos. Hafer mangels Abgeber fest.

Table with market prices for various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc. Columns include item names and prices.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with shipping news including ship names, destinations, and dates. Columns include Schiff, Kap., etc.

Wasserstandsberichte vom Monat August.

Table with water level reports for various locations like Mannheim, Heidelberg, etc. Columns include location, date, and water level.

Wasserstandsberichte vom Monat August.

Table with water level reports for various locations like Mannheim, Heidelberg, etc. Columns include location, date, and water level.

Nach Peilung vom 7. Aug. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des Pegels in Mannheim 2 U.

Nach Peilung vom 7. Aug. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des Pegels in Mannheim 2 U.

Nach Peilung vom 7. Aug. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des Pegels in Mannheim 2 U.

Nach Peilung vom 7. Aug. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des Pegels in Mannheim 2 U.

Nach Peilung vom 7. Aug. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des Pegels in Mannheim 2 U.

Nach Peilung vom 7. Aug. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des Pegels in Mannheim 2 U.

Nach Peilung vom 7. Aug. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des Pegels in Mannheim 2 U.

Nach Peilung vom 7. Aug. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des Pegels in Mannheim 2 U.

Nach Peilung vom 7. Aug. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des Pegels in Mannheim 2 U.

Nach Peilung vom 7. Aug. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des Pegels in Mannheim 2 U.

Nach Peilung vom 7. Aug. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des Pegels in Mannheim 2 U.

Nach Peilung vom 7. Aug. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des Pegels in Mannheim 2 U.

Nach Peilung vom 7. Aug. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des Pegels in Mannheim 2 U.

Nach Peilung vom 7. Aug. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des Pegels in Mannheim 2 U.

Nach Peilung vom 7. Aug. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des Pegels in Mannheim 2 U.

Nach Peilung vom 7. Aug. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des Pegels in Mannheim 2 U.

Nach Peilung vom 7. Aug. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des Pegels in Mannheim 2 U.

Nach Peilung vom 7. Aug. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des Pegels in Mannheim 2 U.

Nach Peilung vom 7. Aug. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des Pegels in Mannheim 2 U.

Nach Peilung vom 7. Aug. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des Pegels in Mannheim 2 U.

Nach Peilung vom 7. Aug. 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des Pegels in Mannheim 2 U.

Ämliche Anzeigen
Gr. Bad. Staatseisenbahnen.
 Mit Wirkung vom 1. August 1. J. werden im Verkehr mit den Stationen der Karlsruh-Bahn (Strecke Rastatt-Wolfershausen) ermäßigte Frachttarife für Holz der Spezialtarife II und III eingeführt.
 Nähere Auskunft erteilen die diesseitigen Güterstationen.
 Rastatt, den 6. August 1893.
 General-Direktion.

Schannmachung.
 No. 23770. Der Stadtrat hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses die Herstellung der Contarstraße zwischen dem Contarischen Gate und der Emdenstraße, sowie den Bezug der Angreiser zur Tragung der Herstellungskosten nach Maßgabe der vom Bürgerausschuss auf Grund des Ortsstraßengesetzes vom 20. Februar 1888 resp. der Vollzugsverordnung hierzu aufgestellten allgemeinen Grundbesitz- und nach Maßgabe des Boranschlags, sowie der aufgestellten Liste der beitragspflichtigen Grundbesitzer beschlossen.
 Es werden daher die in den §§ 3 u. 4 der Vollzugsverordnung vom 4. August 1890, die Leistungen der Anfänger bei Herstellung von Ortsstraßen betr. vorgeschriebenen Vorarbeiten, nämlich:
 a. der detaillierte Ueberschlag des Aufwandes, zu dessen Befreiung die Grundbesitzer beigezogen werden sollen, sowie die Liste der beitragspflichtigen Grundbesitzer, der Straßenplan, aus welchem die Lage der einschlägigen Grundstücke zu ersehen ist, während 14 Tagen vom 8. August 1. J. an auf dem Rathhause 2. Stock No. 4 zur Einsicht öffentlich aufgelegt.
 Dies machen wir hiermit unter dem Anfügen öffentlich bekannt, daß etwaige Einwendungen während der gleichen 14tägigen Frist bei Anschlußvermelde beim Stadtrat geltend zu machen sind.
 Mannheim, den 3. August 1893.
 Stadtrat:
 Bed. Rieker.

Schannmachung.
 Herstellung der Eichelheimerstraße, Strecke B und D betr.
 No. 22842. Der Stadtrat hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses die Herstellung der Eichelheimerstraße außerhalb des Eigentums des Herrn Commerzienrath Friedrich Engelhorn, und zwar:
 a. der Strecke B zwischen der Kalfrennerrei von Otto Reinhardt und der Mannheimer Südfabrik an der Remmershofstraße.
 b. der Strecke D vom Contarischen Gate bis zur Meerfeldstraße.
 sowie den Bezug der Angreiser zur Tragung der Herstellungskosten nach Maßgabe der vom Bürgerausschuss auf Grund des Ortsstraßengesetzes vom 20. Februar 1888 resp. der Vollzugsverordnung hierzu aufgestellten allgemeinen Grundbesitz- und nach Maßgabe des Boranschlags, sowie der angefertigten Liste der beitragspflichtigen Grundbesitzer beschlossen. Es werden daher die in den §§ 3 u. 4 der Vollzugsverordnung vom 4. August 1890, die Leistungen der Anfänger bei Herstellung von Ortsstraßen betreffend, vorgeschriebenen Vorarbeiten, nämlich:
 a. der detaillierte Ueberschlag des Aufwandes, zu dessen Befreiung die Grundbesitzer beigezogen werden sollen, sowie die Liste der beitragspflichtigen Grundbesitzer;
 b. der Straßenplan, aus welchem die Lage der einschlägigen Grundstücke zu ersehen ist, während 14 Tagen vom 8. August d. J. an auf dem Rathhause 2. Stock Zimmer No. 4 zur Einsicht öffentlich aufgelegt.
 Dies machen wir hiermit unter dem Anfügen öffentlich bekannt, daß etwaige Einwendungen während der gleichen 14tägigen Frist bei Anschlußvermelde beim Stadtrat geltend zu machen sind.
 Mannheim, den 3. August 1893.
 Stadtrat:
 Bed. Rieker.

Winterstastweide-Verpachtung.
 Die Winterstastweide hiesiger Gemarkung pro 1893/94, 1300 Hectar Fläche umfassend, welche mit 400 Schafen befaßt werden darf, wird am 15. August 1893, Vormittags 11 Uhr im hiesigen Rathhaus öffentlich verpachtet.
 Die Pachtbedingungen liegen im Rathhause dahier, Zimmer Nr. 5 zur Einsicht auf.
 Rastatt, den 7. August 1893.
 Bürgermeisteramt:
 Ortsh.

Obst-Versteigerung.
 Die Herrschaftl. W. G. von Reichshildsche Güterverwaltung Hemebach versteigert
 Freitag, den 11. ds. Mts., Morgens 8 Uhr
 anfangend an Ort und Stelle das Obstloosweide, bestehend in Apfel-, Birnen-, Zwetschen, Mirabellen, Reineclauden und Röhren.
 Hemebach, den 7. August 1893.
 Die Verwaltung.

Versteigerung.
 Wegen Wegens läßt Herr Ant. Siegel Meyer hier in P. 6, 12 öffentlich und freiwillig gegen sofortige baare Zahlung versteigern:
 Donnerstag, 10. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 die ganze Einrichtung des Metzgerei-Geschäfts, Theile mit Marmorplatte, Waagen mit Gewicht, 2 Backöfen, Mische u. Dampfer, Kräftiger Karren, Fleischbänke, Fässer, Ständer, Huber, Lifter u. dergl. mehr, ferner die Audeinrichtung, Bettung mit Korken, Badewanne von Zink und verich. Hausrath.
 15060
 Freitag, 11. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 1 Sopha, 6 Sessel roth Beluße, 1 Silberschrank mit Spiegel, 1 Sekretär, 1 Bertico, 2 ovale Spiegel, 2 franz. Bettladen neu, 1 Schränkchen Kommode, 4 Garderobeschränke, Kanapee, Tisch u. Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Selbstl., 2 Nachts- und 2 Nachtschilde mit Marmor, 6 Bettlatten mit u. ohne Kopf und dergl. mehr.
 C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Öffentliche Versteigerung.
 Mittwoch, den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Handelslokal in Q. 4, 5: 1 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Kommoden, 1 Schrank, 6 Bilder, 1 Nachtschilde gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
 15078
 Mannheim, 8. August 1893.
 Schuhmacher, Gerichtsvollzieher, B 3, 11/2.

Versteigerung.
 Wegen Wegens läßt Herr Ant. Siegel Meyer hier in P. 6, 12 öffentlich und freiwillig gegen sofortige baare Zahlung versteigern:
 Donnerstag, 10. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 die ganze Einrichtung des Metzgerei-Geschäfts, Theile mit Marmorplatte, Waagen mit Gewicht, 2 Backöfen, Mische u. Dampfer, Kräftiger Karren, Fleischbänke, Fässer, Ständer, Huber, Lifter u. dergl. mehr, ferner die Audeinrichtung, Bettung mit Korken, Badewanne von Zink und verich. Hausrath.
 15060
 Freitag, 11. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 1 Sopha, 6 Sessel roth Beluße, 1 Silberschrank mit Spiegel, 1 Sekretär, 1 Bertico, 2 ovale Spiegel, 2 franz. Bettladen neu, 1 Schränkchen Kommode, 4 Garderobeschränke, Kanapee, Tisch u. Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Selbstl., 2 Nachts- und 2 Nachtschilde mit Marmor, 6 Bettlatten mit u. ohne Kopf und dergl. mehr.
 C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Nach England
 ab Frankfurt a. M. in 18 Stunden.
 reist man am besten und schnellsten über Vlissingen (Holland) -Quenboro.
 Die größten, mit allem Comfort eingerichteten und elektrisch beleuchteten Dampfer vermitteln den Dienst bei ruhiger Seefahrt — da Course meist längs der Küste — 2 mal tägl. Durchgehende Wagen, Speisewagen ab Venlo.
 Direkte Fahrkarten nach London auf allen Hauptstationen. Zusatzbilette für Reisende II. Cl. zur I. Cl. (Saloon) 6 fl. für die Tagdampfer, 7 fl. für die Nachtdampfer und 11 fl. für Hin- und Rückfahrt durch Tag- und Nachtdampfer.
 Ankunft, Fahrpläne und Reservierung von Cabinen durch Louis Bärenklau, Mannheim.
 Die Direction.

Buchdruckerei & Lithographie
A. Löwenhaupt Söhne, Kaufhaus.
 Anfertigung aller Kaufmännischen, Behörden- und Vereinsdrucksachen.
 4085
 Visitenkarten per 100 Stück von 1 M. an.
 Menus, Speise- und Weinkarten.
 Verlobungs-, Hochzeits-, Geburts- u. Todes-Anzeigen etc.
 bei rascher, geschmackvoller und billigster Ausführung.

Meinolds-Akkordzither
 mit einlegbaren Musikstücken patentirt in allen Staaten, ist das vorzüglichste Musikinstrument der Gegenwart. Ohne Notenkenntnis und ohne Lehren in einer Stunde von Jedermann zu erlernen. Preis des Instrumentes mit Gehül, 20 Musikstücken zum Einlegen, Notenhalter und Extra-Notenbuch, Stimmgeweise und Zubehör 16 Mark. — Nur gegen Cassa oder Raßnahme.
 7189
H. Hofmann, H 3, 20, Mannheim.

Kopfwaschen für Damen
 wird bei Eintritt der warmen Witterung zur Nothwendigkeit. Nicht nur, daß durch ein sorgsam gewaschenes Kopfes und der Haare dieselben vom Winterichmuß und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgefallenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damen-Feist-Salon ist mit dem anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benützung. Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeübt wird.
Sch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur,
 Ecke der N 3, 7/8, Rastattstraße. 6503

Prima stückreichen Feuerbrand
Ruhrkohlen
 gewaschene und gesiebte Inskohlen, deutsche u. englische Anthracitkohlen direct aus dem Schiffe, ferner
Braunkohlenbriquettes, Marke B und Ia. Bündelholz
 liefert zu billigen Preisen.
B 6, 25 Alex Osterhaus B 6, 25.
 Telephon Nr. 134.

Versteigerung.
 Wegen Wegens läßt Herr Ant. Siegel Meyer hier in P. 6, 12 öffentlich und freiwillig gegen sofortige baare Zahlung versteigern:
 Donnerstag, 10. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 die ganze Einrichtung des Metzgerei-Geschäfts, Theile mit Marmorplatte, Waagen mit Gewicht, 2 Backöfen, Mische u. Dampfer, Kräftiger Karren, Fleischbänke, Fässer, Ständer, Huber, Lifter u. dergl. mehr, ferner die Audeinrichtung, Bettung mit Korken, Badewanne von Zink und verich. Hausrath.
 15060
 Freitag, 11. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 1 Sopha, 6 Sessel roth Beluße, 1 Silberschrank mit Spiegel, 1 Sekretär, 1 Bertico, 2 ovale Spiegel, 2 franz. Bettladen neu, 1 Schränkchen Kommode, 4 Garderobeschränke, Kanapee, Tisch u. Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Selbstl., 2 Nachts- und 2 Nachtschilde mit Marmor, 6 Bettlatten mit u. ohne Kopf und dergl. mehr.
 C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Schaarhof, Ants Mannheim.
Schafweide-Verpachtung.
 Die hiesige Winterstastweide pro 1893/94, welche mit 400 Stück Schafen befaßt werden darf, wird am 15. August d. J., Vormittags 11 Uhr im Rathhause öffentlich verpachtet, wobei bemerkt wird, daß dem Pächter das Recht zu steht einen Theil der Gemarkung Sandböden wöchentlich zweimal zu betreiben.
 Schaarhof, 5. August 1893.
 Der Verwaltungsrath.
 Herdel.

Stolzescher Stenographen-Verein
 Mannheim.
 Wir eröffnen demnächst einen **Unterrichts-Kursus** in der Neu-Stolzeschen Stenographie und laden zu zahlreicher Theilnahme hierdurch ein.
 Das Unterrichtshonorar incl. Lehrmittel beträgt RM. 10.—
 Anmeldungen bitten wir zu richten „An den Stolzeschen Stenographen-Verein Mannheim, Lokal Stadt Rugeburg M 4, 10.“
 14554
 Der Vorstand:
 Hr. Stoll,
 i. Fa. Rabus & Stoll,
 Pianino, wenig gespielt und 1 Tafelklavier für Verein preiswerth abzugeben.
 10756
 J. Demmer, Ludwigshafen.

Turn-Verein.
 Mannheim.
 Unsere preisgekrönten Turner kehren
 Mittwoch, 9. August, Abends 7/9 Uhr
 zurück.
 15070
 Sammlung zum festlichen Empfang präcis 8 Uhr am Hauptbahnhof.
 Der Vorstand.
 Heute Dienstag Abend 9 Uhr **Besprechung** in der Turnhalle K 5.
Singverein.
 Dienstag, den 8. August, Abends 7/9 Uhr 15068
Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.
Stabelberger Stenografenverein
 gegründet 1874
 Unsere neuen Unterrichtskurse beginnen im Herbst und werden Anmeldungen jetzt schon entgegen genommen. Für ältere Herren richten wir, wie alljährlich, besondere Kurse ein. Privat-Unterricht kann zu jeder Zeit erteilt werden. Brief-Adresse: Stabelberger Stenografen-Verein, Lokal: „Bremer Hof“.
 15071
 Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.
 Heute Dienstag
 Abend präcis 9 Uhr
Probe.
 10824 Der Vorstand.
Vertraths-Gesuch.
 Gebild. Fräulein, angenehmer Keuchern, mit RM. 12,000 baar, wünscht sich mit einem Beamten oder Kaufmann zu verheirathen. Offerten unter Nr. 15062 an die Exped. 15062

Codes-Anzeige.
 Liebster läßt wissen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Väter, Vater, Schwager, Vetter und Onkel
Gottfr. Xaverius Becker
 Hofobernänger a. D. nach kurzen schweren Leiden im 70. Lebensjahre heute Nacht 7/12 Uhr zu sich zu ruhen.
 15067
 Baden, den 6. Aug. 1893.
 Um stille Theilnahme bitten
 im Namen der Hinterbliebenen:
 Eina Becker geb. Dähl nebst Kinder.
 NB. Die Beerdigung findet Mittwoch Morgen 10 Uhr statt.
 Dies statt besonderer Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Heute Nachmittag 3 Uhr starb sanft in Freiburg i. B. unsere gute Mutter
Frau Elise Obhfelder
 geb. von Wänsler, Wittwe des Groß-Oberland-Deputationspräsidenten Hermann Obhfelder.
 Um stille Theilnahme bitten
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Karlsruhe, Freiburg, Frankfurt a. M., Göttingen, Kassel, den 5. August 1893.

Versteigerung.
 Wegen Wegens läßt Herr Ant. Siegel Meyer hier in P. 6, 12 öffentlich und freiwillig gegen sofortige baare Zahlung versteigern:
 Donnerstag, 10. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 die ganze Einrichtung des Metzgerei-Geschäfts, Theile mit Marmorplatte, Waagen mit Gewicht, 2 Backöfen, Mische u. Dampfer, Kräftiger Karren, Fleischbänke, Fässer, Ständer, Huber, Lifter u. dergl. mehr, ferner die Audeinrichtung, Bettung mit Korken, Badewanne von Zink und verich. Hausrath.
 15060
 Freitag, 11. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 1 Sopha, 6 Sessel roth Beluße, 1 Silberschrank mit Spiegel, 1 Sekretär, 1 Bertico, 2 ovale Spiegel, 2 franz. Bettladen neu, 1 Schränkchen Kommode, 4 Garderobeschränke, Kanapee, Tisch u. Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Selbstl., 2 Nachts- und 2 Nachtschilde mit Marmor, 6 Bettlatten mit u. ohne Kopf und dergl. mehr.
 C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Versteigerung.
 Wegen Wegens läßt Herr Ant. Siegel Meyer hier in P. 6, 12 öffentlich und freiwillig gegen sofortige baare Zahlung versteigern:
 Donnerstag, 10. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 die ganze Einrichtung des Metzgerei-Geschäfts, Theile mit Marmorplatte, Waagen mit Gewicht, 2 Backöfen, Mische u. Dampfer, Kräftiger Karren, Fleischbänke, Fässer, Ständer, Huber, Lifter u. dergl. mehr, ferner die Audeinrichtung, Bettung mit Korken, Badewanne von Zink und verich. Hausrath.
 15060
 Freitag, 11. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 1 Sopha, 6 Sessel roth Beluße, 1 Silberschrank mit Spiegel, 1 Sekretär, 1 Bertico, 2 ovale Spiegel, 2 franz. Bettladen neu, 1 Schränkchen Kommode, 4 Garderobeschränke, Kanapee, Tisch u. Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Selbstl., 2 Nachts- und 2 Nachtschilde mit Marmor, 6 Bettlatten mit u. ohne Kopf und dergl. mehr.
 C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Versteigerung.
 Wegen Wegens läßt Herr Ant. Siegel Meyer hier in P. 6, 12 öffentlich und freiwillig gegen sofortige baare Zahlung versteigern:
 Donnerstag, 10. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 die ganze Einrichtung des Metzgerei-Geschäfts, Theile mit Marmorplatte, Waagen mit Gewicht, 2 Backöfen, Mische u. Dampfer, Kräftiger Karren, Fleischbänke, Fässer, Ständer, Huber, Lifter u. dergl. mehr, ferner die Audeinrichtung, Bettung mit Korken, Badewanne von Zink und verich. Hausrath.
 15060
 Freitag, 11. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 1 Sopha, 6 Sessel roth Beluße, 1 Silberschrank mit Spiegel, 1 Sekretär, 1 Bertico, 2 ovale Spiegel, 2 franz. Bettladen neu, 1 Schränkchen Kommode, 4 Garderobeschränke, Kanapee, Tisch u. Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Selbstl., 2 Nachts- und 2 Nachtschilde mit Marmor, 6 Bettlatten mit u. ohne Kopf und dergl. mehr.
 C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Versteigerung.
 Wegen Wegens läßt Herr Ant. Siegel Meyer hier in P. 6, 12 öffentlich und freiwillig gegen sofortige baare Zahlung versteigern:
 Donnerstag, 10. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 die ganze Einrichtung des Metzgerei-Geschäfts, Theile mit Marmorplatte, Waagen mit Gewicht, 2 Backöfen, Mische u. Dampfer, Kräftiger Karren, Fleischbänke, Fässer, Ständer, Huber, Lifter u. dergl. mehr, ferner die Audeinrichtung, Bettung mit Korken, Badewanne von Zink und verich. Hausrath.
 15060
 Freitag, 11. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 1 Sopha, 6 Sessel roth Beluße, 1 Silberschrank mit Spiegel, 1 Sekretär, 1 Bertico, 2 ovale Spiegel, 2 franz. Bettladen neu, 1 Schränkchen Kommode, 4 Garderobeschränke, Kanapee, Tisch u. Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Selbstl., 2 Nachts- und 2 Nachtschilde mit Marmor, 6 Bettlatten mit u. ohne Kopf und dergl. mehr.
 C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Versteigerung.
 Wegen Wegens läßt Herr Ant. Siegel Meyer hier in P. 6, 12 öffentlich und freiwillig gegen sofortige baare Zahlung versteigern:
 Donnerstag, 10. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 die ganze Einrichtung des Metzgerei-Geschäfts, Theile mit Marmorplatte, Waagen mit Gewicht, 2 Backöfen, Mische u. Dampfer, Kräftiger Karren, Fleischbänke, Fässer, Ständer, Huber, Lifter u. dergl. mehr, ferner die Audeinrichtung, Bettung mit Korken, Badewanne von Zink und verich. Hausrath.
 15060
 Freitag, 11. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 1 Sopha, 6 Sessel roth Beluße, 1 Silberschrank mit Spiegel, 1 Sekretär, 1 Bertico, 2 ovale Spiegel, 2 franz. Bettladen neu, 1 Schränkchen Kommode, 4 Garderobeschränke, Kanapee, Tisch u. Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Selbstl., 2 Nachts- und 2 Nachtschilde mit Marmor, 6 Bettlatten mit u. ohne Kopf und dergl. mehr.
 C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Versteigerung.
 Wegen Wegens läßt Herr Ant. Siegel Meyer hier in P. 6, 12 öffentlich und freiwillig gegen sofortige baare Zahlung versteigern:
 Donnerstag, 10. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 die ganze Einrichtung des Metzgerei-Geschäfts, Theile mit Marmorplatte, Waagen mit Gewicht, 2 Backöfen, Mische u. Dampfer, Kräftiger Karren, Fleischbänke, Fässer, Ständer, Huber, Lifter u. dergl. mehr, ferner die Audeinrichtung, Bettung mit Korken, Badewanne von Zink und verich. Hausrath.
 15060
 Freitag, 11. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 1 Sopha, 6 Sessel roth Beluße, 1 Silberschrank mit Spiegel, 1 Sekretär, 1 Bertico, 2 ovale Spiegel, 2 franz. Bettladen neu, 1 Schränkchen Kommode, 4 Garderobeschränke, Kanapee, Tisch u. Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Selbstl., 2 Nachts- und 2 Nachtschilde mit Marmor, 6 Bettlatten mit u. ohne Kopf und dergl. mehr.
 C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Versteigerung.
 Wegen Wegens läßt Herr Ant. Siegel Meyer hier in P. 6, 12 öffentlich und freiwillig gegen sofortige baare Zahlung versteigern:
 Donnerstag, 10. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 die ganze Einrichtung des Metzgerei-Geschäfts, Theile mit Marmorplatte, Waagen mit Gewicht, 2 Backöfen, Mische u. Dampfer, Kräftiger Karren, Fleischbänke, Fässer, Ständer, Huber, Lifter u. dergl. mehr, ferner die Audeinrichtung, Bettung mit Korken, Badewanne von Zink und verich. Hausrath.
 15060
 Freitag, 11. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 1 Sopha, 6 Sessel roth Beluße, 1 Silberschrank mit Spiegel, 1 Sekretär, 1 Bertico, 2 ovale Spiegel, 2 franz. Bettladen neu, 1 Schränkchen Kommode, 4 Garderobeschränke, Kanapee, Tisch u. Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Selbstl., 2 Nachts- und 2 Nachtschilde mit Marmor, 6 Bettlatten mit u. ohne Kopf und dergl. mehr.
 C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Versteigerung.
 Wegen Wegens läßt Herr Ant. Siegel Meyer hier in P. 6, 12 öffentlich und freiwillig gegen sofortige baare Zahlung versteigern:
 Donnerstag, 10. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 die ganze Einrichtung des Metzgerei-Geschäfts, Theile mit Marmorplatte, Waagen mit Gewicht, 2 Backöfen, Mische u. Dampfer, Kräftiger Karren, Fleischbänke, Fässer, Ständer, Huber, Lifter u. dergl. mehr, ferner die Audeinrichtung, Bettung mit Korken, Badewanne von Zink und verich. Hausrath.
 15060
 Freitag, 11. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 1 Sopha, 6 Sessel roth Beluße, 1 Silberschrank mit Spiegel, 1 Sekretär, 1 Bertico, 2 ovale Spiegel, 2 franz. Bettladen neu, 1 Schränkchen Kommode, 4 Garderobeschränke, Kanapee, Tisch u. Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Selbstl., 2 Nachts- und 2 Nachtschilde mit Marmor, 6 Bettlatten mit u. ohne Kopf und dergl. mehr.
 C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Versteigerung.
 Wegen Wegens läßt Herr Ant. Siegel Meyer hier in P. 6, 12 öffentlich und freiwillig gegen sofortige baare Zahlung versteigern:
 Donnerstag, 10. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 die ganze Einrichtung des Metzgerei-Geschäfts, Theile mit Marmorplatte, Waagen mit Gewicht, 2 Backöfen, Mische u. Dampfer, Kräftiger Karren, Fleischbänke, Fässer, Ständer, Huber, Lifter u. dergl. mehr, ferner die Audeinrichtung, Bettung mit Korken, Badewanne von Zink und verich. Hausrath.
 15060
 Freitag, 11. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 1 Sopha, 6 Sessel roth Beluße, 1 Silberschrank mit Spiegel, 1 Sekretär, 1 Bertico, 2 ovale Spiegel, 2 franz. Bettladen neu, 1 Schränkchen Kommode, 4 Garderobeschränke, Kanapee, Tisch u. Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Selbstl., 2 Nachts- und 2 Nachtschilde mit Marmor, 6 Bettlatten mit u. ohne Kopf und dergl. mehr.
 C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Versteigerung.
 Wegen Wegens läßt Herr Ant. Siegel Meyer hier in P. 6, 12 öffentlich und freiwillig gegen sofortige baare Zahlung versteigern:
 Donnerstag, 10. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 die ganze Einrichtung des Metzgerei-Geschäfts, Theile mit Marmorplatte, Waagen mit Gewicht, 2 Backöfen, Mische u. Dampfer, Kräftiger Karren, Fleischbänke, Fässer, Ständer, Huber, Lifter u. dergl. mehr, ferner die Audeinrichtung, Bettung mit Korken, Badewanne von Zink und verich. Hausrath.
 15060
 Freitag, 11. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 1 Sopha, 6 Sessel roth Beluße, 1 Silberschrank mit Spiegel, 1 Sekretär, 1 Bertico, 2 ovale Spiegel, 2 franz. Bettladen neu, 1 Schränkchen Kommode, 4 Garderobeschränke, Kanapee, Tisch u. Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Selbstl., 2 Nachts- und 2 Nachtschilde mit Marmor, 6 Bettlatten mit u. ohne Kopf und dergl. mehr.
 C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Versteigerung.
 Wegen Wegens läßt Herr Ant. Siegel Meyer hier in P. 6, 12 öffentlich und freiwillig gegen sofortige baare Zahlung versteigern:
 Donnerstag, 10. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 die ganze Einrichtung des Metzgerei-Geschäfts, Theile mit Marmorplatte, Waagen mit Gewicht, 2 Backöfen, Mische u. Dampfer, Kräftiger Karren, Fleischbänke, Fässer, Ständer, Huber, Lifter u. dergl. mehr, ferner die Audeinrichtung, Bettung mit Korken, Badewanne von Zink und verich. Hausrath.
 15060
 Freitag, 11. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 1 Sopha, 6 Sessel roth Beluße, 1 Silberschrank mit Spiegel, 1 Sekretär, 1 Bertico, 2 ovale Spiegel, 2 franz. Bettladen neu, 1 Schränkchen Kommode, 4 Garderobeschränke, Kanapee, Tisch u. Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Selbstl., 2 Nachts- und 2 Nachtschilde mit Marmor, 6 Bettlatten mit u. ohne Kopf und dergl. mehr.
 C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Versteigerung.
 Wegen Wegens läßt Herr Ant. Siegel Meyer hier in P. 6, 12 öffentlich und freiwillig gegen sofortige baare Zahlung versteigern:
 Donnerstag, 10. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 die ganze Einrichtung des Metzgerei-Geschäfts, Theile mit Marmorplatte, Waagen mit Gewicht, 2 Backöfen, Mische u. Dampfer, Kräftiger Karren, Fleischbänke, Fässer, Ständer, Huber, Lifter u. dergl. mehr, ferner die Audeinrichtung, Bettung mit Korken, Badewanne von Zink und verich. Hausrath.
 15060
 Freitag, 11. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
 1 Sopha, 6 Sessel roth Beluße, 1 Silberschrank mit Spiegel, 1 Sekretär, 1 Bertico, 2 ovale Spiegel, 2 franz. Bettladen neu, 1 Schränkchen Kommode, 4 Garderobeschränke, Kanapee, Tisch u. Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Selbstl., 2 Nachts- und 2 Nachtschilde mit Marmor, 6 Bettlatten mit u. ohne Kopf und dergl. mehr.
 C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Bekanntmachung.
 Zur Begebung der Synagogenplätze für die Zeit vom 10. September 1893 bis 30. September 1894 haben wir Tagtäglich auf Mittwoch, den 9. d. M., Vormittags 10 Uhr im Gemeindefale P 2, 14 anderaumt, was wir hiermit zur Kenntniz der verehrlichen Gemeindeglieder bringen.
 14869
 Mannheim, den 4. August 1893.
 Der Synagogenrath.

Concordia, Kölnische Lebens-Ver sicherungs-Gesellschaft.
 Die Versicherungen der Concordia sind außerordentlich billig. Die Concordia bietet die denkbar größte Sicherheit; sie besitzt die größten Garantiefonds, nämlich 42,4 pro Cent der gesammten Versicherungssumme. Unanfechtbarkeit der Police in möglichst weitem Umfange nach deren Einlösung, nicht erst nach 5 Jahren. Besonders günstige Kriegerversicherung. Frist für die Prämienzahlung bis zu einem Jahre. Sofortige kostenfreie Auszahlung der fälligen Capitalien. Dividende schon nach 2 Jahren.
 15021
 Die im Jahre 1894 fällige Dividende der Versicherten beträgt 3 pro Cent aller bis 1892 gezahlten Prämien oder 42 pro Cent einer Jahresprämie für den ältesten Jahrgang der mit Gewinn-Antheil Versicherten.
 Grund-Capital 30 Millionen M.
 Gesamt-Vermögen zu Ende 1892 89,2 „ „
 Versicherte Capitalien zu Ende Juli 1893: 201,6 „ „
 Seit her angezahlte Sterbecapitalien 64,9 „ „
 Weitere Auskunft erteilen bereitwilligst und unentgeltlich:
 Die General-Agentur: Walther & v. Redow, Lit. L 14 Nr. 14.

Mannheimer Liedertafel.
 Dienstag, 8. August bei gütiger Witterung
Sommer-Fest
 in den Localitäten des Schichlhause.
 Nachmittags von 1/4 Uhr ab: **Kinder-Fest.**
 Abends von 8 Uhr ab:
Abendunterhaltung mit italienischer Nacht u. Tanz.
 Wir laden unsere werthen Mitglieder mit Familien-Angehörigen hierzu freundlichst ein.
 14947
 Der Vorstand.

Mannheimer Ruder-Club.
 Sonntag, den 13. August, Nachm. präcis 3 Uhr mit einem großen Extra-Dankfest der Rdn.-Vereins-Gesellschaft
Familien-Ausflug
 nach der Lescher-Insel, verbunden mit Waldfest, Tanzunterhaltung etc. etc.
 wozu wir unsere verehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.
 15040
 Näheres durch Rundschreiben.
 Der Vorstand.

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Hanser.
 15005
Rechtsanwalt Guttenstein
 wohnt jetzt am 15028
Markt, Imhoff'sches Haus.

Badner Hof.
 Heute Dienstag, 8. August 1893
GROSSES CONCERT
 der weltberühmten Sängergesellschaft 15074
Sebast. Auer aus Salzburg.
 K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2.
 Heute Dienstag, 8. August
Letztes Concert
 der hiesigen Grenadier-Capelle
 vor dem Abmarsch in die Wandsee. Anfang 8 Uhr.
 Hofmeister Cardinalhoff. Speisen bekannt vorzüglich.
 15077
 Delp.

Kaiser Friedrich.
 Dienstag, den 8. August 1893 15068
Benefiz-Concert
 des beliebten und bekannten Liedersängers und Gesangskomikers **Konrad Dummeldinger,**
 Mitglied des Süddeutschen Männer-Quartetts, unter Mitwirkung seiner Kollegen und einiger hiesigen Artisten.
 Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Badler Versicherungsgesellschaft gegen Feuergefahr.
 Wir bringen hiermit zur Kenntniz, daß die General-Agentur-Bureau unserer Gesellschaft von Rastatt nach Mannheim in das Haus U 3 No. 23 verlegt worden sind.
 Mannheim im Juli 1893. 15082
 Die General-Agentur für das Großherzogthum Baden:
Hch. Falkenbach.

Ein eingerichtete, gut gehendes 14671
Cigarrengeschäft
 mit kleinen Laden u. Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc. gegen Caution unter günstigen Bedingungen zu übergeben.
 Angebote unter A. X. 14671 an die Exped. d. Bl.

Helical,

die wichtigste Erfindung der Neuzeit im Fahrradbau.
Nur bei Hillmann, Herbert & Cooper, Doos & Coventry.
Beste Räder der Welt.
Von keinem Fabrikat in leichtem Gang und Dauerhaftigkeit erreicht.



Keine Rennbahn-Räder, sondern für die Landstraße. Helical-Räder wiegen 12 1/2 Kilo, für 300 Pfund Traglast wird garantiert. Sehr günstige Zahlungsbedingungen.

Allein-Verkauf:

Erstes Rheinisches Velociped-Depot
D 2, 14. Mannheim. D 2, 14.

Mufflers

„sterilisierte“ Kindernahrung im Verschluss

D. R. P. 66767 ist das beste Nährmittel D. R. P. 66767 für Kinder vermöge seines hohen Gehaltes an unentrahmter Kuhmilch, weil es leicht verdaulich, wohlschmeckend, fleisch- und knochenbildend und namentlich weil es durch die Sterilisierung frei von Krankheitskeimen ist, wie Mähe selbst in sogenannter Kindermilch nur zu häufig noch vorkommen.
Kaufte à D. 1.25 in den Apotheken etc., sonst direct durch

Muffler & Co., Freiburg i. B.

Rehe
sehr billig.
Junge Landaunen
Hühner, Gänse, Enten, Gänse etc.
J. Knab, Breitenstraße.
Ich empfehle einen garantiert reinen

Ital. Rothwein
per Flasche 60 Pfg.
Pfälzer Weißwein
D. R. 43, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.
Georg Dietz,
Teleph. 559 a. Markt.

Sauerkraut
Salzgurken
Essiggurken

Zafelhonig
Lebende Krebsse.
Herm. Hauer, O 2, 9.

Gesunden
Gesunden und bei Gr. Verdauung
ein Portemonnaie.

Entlaufen
ist seit Donnerstags Nachmittags eine weiße junge Fox terrier-Hündin mit schwarzem Kopfe. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung im Stalle der B. Batterie an den Futtermeister abzugeben.

Ankauf
Holz- oder Wachsklopf mit Haaren, zum Erlernen von Frisuren, zu kaufen gef. Anerbieten an die Exped. unter Nr. 14576.

Ankauf
Ankauf von Lumpen, Knochen, Papier, Seide, Metall, alt Eisen, leere Flaschen, Zeitungspapier, Tabakstübelein und sonstige alte Gegenstände, sowie Asten- und Geschäftspapiere unter Garantie des sofortigen Einkaufens und werden die höchsten Preise dafür bezahlt.

Gebrauchte Bücher
einzel u. ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen.
F. Remmich, Buchhdlg. N 3, 7/8.

Gasofire
zu kaufen gesucht.
15037 N 2, 15 links.
Gebrauchtes Velociped (Schreibmaschinen) sofort gegen Bar zu kaufen gesucht.
Off. u. Preisangabe W. F. Nr. 15038 an die Exped. d. Bl.

Verkauf Bäckerei,

hell und geräumig, praktisch eingerichtet, mit schönem Laden und Speisereinrichtung, preiswürdig per 15. August zu vermieten, eventuell zu günstigstem Preis und guten Bedingungen zu verkaufen. Anwesen sehr rentabel. Näh. bei **Friedr. Steinbach,** Mittelstr. 25. Neuer Stadttheil.

Aufgepasst, spottbillig.

Kauf einem Landorte Obm. Nähe einer Stadt ist eine kleinere Bäckerei, auch für eine Bäckerei geeignetes Anwesen mit einigen Morgen Feld baldigst zu verkaufen. Näheres bei Joh. Schwender, Hohenloheweg No. 2 bei der Postleimw. 14274

Gaas-Verkauf.

In der Redarstr. gelegen, neues Haus, 2 Läden mit 2 Schaufenstern und Hinterbau für jedes Geschäft geeignet. Familienverhältnisse wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 14851 an d. Exp. d. Bl.

Seltene Gelegenheit.

Wegen Krankheit des Besitzers wird ein gutes Schnitzgeschäft für ca. 12,000 M. abgegeben. Laden mit Wohnung kann auf beliebige Zeit gemietet werden. Off. unt. Nr. 15043 an die Exped. 15043 Ganz neue, noch nicht gebrauchte **Concert-Trommel** preiswerth zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Wegen Wegzug guterhaltene Pianino

billig zu verkaufen. 14162 Näheres im Verlag.
4 Glasschränke, 1 Copirpresse, 1 Kettenschrank, 10 Schreibpulte, 1 Clavier, 2 Orchestern, neue u. geb. Möbel, vollst. Betten zu staunend billigen Preisen. 14984 **Vollst. Bed. J 2, 7.**
2 Regale, 1 Copirpresse mit Tisch billig zu verkaufen. Näh. 14681 B 2, 4, 3. Stod.

30 halbfranzösische Bettladen, 10 französische Bettladen, 30 Nachtschische zu verkaufen.

14083 C 3, 2.
2 vollständige Betten, 1 Bettl. u. Garnitur, 1 Chiffonier und 1 Kanapee billig zu verkaufen. Näheres O 6, 2. part. rechts. 14390
Ein wenig gebrauchter Rollwagen auf Federn, ein- und zweispännig ist preiswürdig zu verk. Näh. F 7, 26b. 18827
Eine noch ganz neue Ladeneinrichtung für Metzgerei sofort zu verkaufen. 14831 Näheres K 6, 2.

1 einspänner Federrolle, 1 do. Scheibenfederrolle, neue und gebrauchte Stohlfarren, neue u. gebrauchte Fohelbänke zu verkaufen.

13770 H 3, 13.
Zweirad,
Bicycle (Pneumatik) fast noch neu, sehr billig, event. auf Nachschlagszahlungen zu verkaufen. Näheres R 1, 14. 14874

Für Friseur!

2 Parfümerie-Schränke, ein- und zusammen, 3 Plasterkasten, 1 Konsol mit Marmorplatte, 3 Hüfchemel (Guh), Schaufenstergestell mit Glasplatte, Spiegel, Gadluster, Utensilien etc. sofort zu verkaufen. Näheres im Verlag. 14858
Ein schönes eisernes Kinderbettchen sofort zu verkaufen. 14844 G 7, 28.

Neue Möbel! 2 zweifelhafte Kleiderschränke, 4 Bettstätten, 1 Tisch, 1 pol. Schreibtisch zu verkaufen.

14908
Ein geb. eis. Herd zu verkaufen. D 8, 6, 4. Stod. 14596
Zweiräderige Handwagen billig zu verk. Q 7, 4. 14495
Ein noch sehr gut im Stande gehaltenes Sopha, guter Kochherd, sowie Kleiderschrank zu verkaufen. Näheres E 3, 9/10. 14909

Stellen finden

Ein (Müller) Theilhaber wird für ein solches, sehr gut lohnendes, vorübergehendes Unternehmen mit gesicherter Einlage von circa 5000 Mark gesucht. Offerten unter Chiffre A. Z. Nr. 14899 an die Exped. d. Bl.

Dampfkrahnführer

geleiteter Schloffer, erfahren, fleißig und gesund, für einen 60 Centner-Krahn, auf sofort oder bis Mitte September nach Mannheim gesucht. Schriftliche Angebote unter Angabe bisheriger Tätigkeit unter Nr. 14978 an die Expedition d. Bl. 14978

Bei der Personen-Überfahrt Mannheim-Ludwigshafen kann ein tüchtiger Maschinist

14759 eintreten.
Näh. bei Stefan Arbeiter, Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelmstraße.
2 tüchtige Baupengler gef. 15032 T 1, 9.
Auf einem hiesigen, technischen Bureau kann sich ein junger Mann im Zeichnen ausbilden; derselbe hätte nebenbei leichtere Verrichtungen zu verrichten und muß eine schöne Handschrift haben. Eintritt sofort. Näheres in der Expedition d. Bl. 15042

Malers-Gehülfen

Mehrere tüchtige Gehülfen auf bauernb gesucht. 14815
Moos Räder, Maler u. Lackier Kaiserlautern.
Kräftiger und solider junger Mann als **Magazinarbeiter** gesucht. P 7, 22 im Hof. 15041
Selbstständiger Bauschloffer zum Anschlagen gesucht. 15054
E. Langlois, O 4, 16.
Tüchtiger Tapezierer (Polsterer) sof. gesucht. L 2, 6. 14893
Schuhmacher gef. B 4, 6. 14971
1 geübte Maschinenfriseurin gesucht. Näh. Maschinenfriseur 14710 Marie Kraus, H 2, 12.

Ein geübte ältere Person wird für selbstständig Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht. 14884
Näheres in der Exped.

Modes!

Eine tüchtige, erste Arbeiterin per September gesucht. 15041
Schm. Gutmann.
G 3, 19 1/2. Modes. G 3, 19 1/2.
Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, auf Kiel gesucht. 11363 D 4, 14, Reughauspl.
Eine tüchtige reinliche Monatsfrau gesucht. 14932
O 5, 5, 4. Stod.

Mehr. gesunde, kräft. Schenkammen sowie Dienstmädchen jed. Branche suchen u. finden Stelle bei Frau Reinsig Bwe., Weinheim nächst dem Markt. 7894
Ein braves, selbstständiges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. 14993
G 8, 17. part. re.
Braves fleißiges Mädchen sofort gesucht. O 2, 5. 14997
1 ordentl. Mädchen, welches serviren kann u. Hausarbeit versteht, sowie eine Köchin sofort gesucht. D 6, 3. 14996
Ein fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht. 15002 B 5, 11 1/2, 8. Stod.

Lehrlinge

Ein ordentliches Mädchen für häusl. Arbeit in eine Bäckerei gef. 15034 Kleine Wallstadtstr. 2.
Eine solide, reinliche Monatsfrau für sofort gesucht. 15046
Näheres K 1, 10a, III.
Eine gesunde Schenkamme sofort gesucht. 15072
Näheres F 2, 15.
Gebte Näherinnen gesucht. 15080 Söderstr. M 7, 25.

Ladnerin gesucht.

Suche für mein Kurz-, Welp- und Tapferwarengeschäft, eine tüchtige, branchenübige und mit Decoration der Schaufenster bewanderte Verkäuferin sofort oder später zu engagiren. Solche erhalten den Vorzug. Offerten unter Angabe der Salariatsprüden und Bezeugung von Zeugnisabschrift erbittet. 15094

Friedrich Goos, Heidelberg.

Stellen suchen

Hopsen-Handlungen
empfehle meine Dienste auf hiesigem Plage. Langjährige Praxis im Einlauf, prima Referenzen zur Seite, könnte noch ein Haus bedienen. Gest. Offerten beliebe man unter T. 729 zu richten an Haasenstein & Vogler A. G., Nürnberg. 13511
Bedienter, reit. Metzler, gewesener Bursche, fleißig, zuverlässig, in Hausarbeiten erfahren, guter Pferdebesitzer und Reiter, der fahren kann, sucht Stellung in Haus oder Stall. Gest. Offerten unter No. 14921 an die Expedition.

Zimmer-Gesuch.

Gegen mäßiges Honorar sucht ein stadtbundiger, kautionsfähiger Mann (gebierter Militär) leichtere Beschäftigung, (Bureauarbeit, Einkassierer etc. 14524
Offerten unter Nr. 14524 an die Expedition d. Bl.
Für einen jungen ist. Mann aus auswärtiger guter Familie mit Berechtigungschein zum Einj.-Freim., wird in einem Engros-Geschäft eine Lehrstelle gesucht. Offerten mit Bedingungen sub G. H. 15029 an die Expedition d. Bl. 15029

Angעהender Commis

sucht Stellung in gutem Hause in Mannheim.
Gest. Offerten unter Nr. 15016 an die Expedition d. Bl.
Eine ältere Person, die lange Zeit einem Haushalt in allem vorgerstanden, sucht entsprechende Stelle als Haushälterin. Näh. Q 5, 14, Laden. 15049
Ein Fl. gef. Alt. tüchtig im Kochen u. Haushalt, auch in der Pflege erfahren, sucht selbst. Stelle für hier oder auswärts als Haushälterin oder Pfliegerin, wozu möglich bei Alt. Dame od. Herrn. Gehaltsansp. bei angenehm. Stelle bescheiden. Offert. u. Nr. 15061 an die Expedition d. Bl.

Damen-Confection.

Tüchtiges Fräulein, welches im Zuschneiden und Abändern der Damenmäntel-Branche gründlich erfahren ist, wünscht sich nach Mannheim zu verandern. Seit 6 Jahren in einem ersten auswärtigen Hause thätig. Gest. Offert. unt. J. J. 14365 an die Exped. d. Bl.

Eine solide Person empfiehlt sich im Nähen, 70 Pfg. per Tag. Näh. T 6, 2, 4. St. Vorderh. 15043
1 junge kinderl. Frau sucht Arbeit im Waschen u. Putzen, nimmt auch Monatsb. an. 14695
Fr. Benz, S 1, 10, 2. St. Dth.

Eine geprüfte Wochentheilnehmerin empfiehlt sich den geehrten Damen. 14598
Näheres zu erf. H 5, 7, 4. St.
Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. F 5, 11, 2. Stod. 14833
Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 15001
F 2, 12, 3. St. rechts

Modes.

Eine erste Arbeiterin sucht Stelle, wozu möglich mit Station im Hause. Offerten an Stricker, Neustadt a. Haardt. 15044
Gut empfohlene Mädchen jeder Art suchen u. finden fortwährend Stellen. 15075
Bureau Bindorf, L 6, 7.

Lehrling

Ein Schreinerlehrling wird angenommen. M 2, 13. 14679
Lehrstelle
in einer Weingroßhandlung per August zu besetzen. 11700
Schriftliche Offerten unter A. B. Nr. 11700 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Weinhandlung

sucht einen Lehrling mit besseren Schulkenntnissen. 14690
Offerten unter Nr. 14680 an die Expedition d. Bl. erbeten.
Ein Lehrling wird bei sofort. Beschäftigung angenommen. K 8, 19b. 15533
Ein junger Mann, mit guter Schulbildung und von guten Eltern wird für ein hiesiges Kohlengeschäft als Lehrling bei sofortiger Bezahlung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. No. 14890 an die Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch

Für ein Expeditions-Geschäft wird ein Lehrling zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten beliebe man unter V. 3225 an Rudolf Mosse, Mannheim zu richten. 14730

Friseur-Lehrling

15039
A. Berghäuser, M 4, 5.
Miethgesuche
Kost und Logis.
Für 2 junge Kaufleute wird Pension möglichst bis 15. ds. in guter Familie gesucht.
Offerten unter Nr. 14855 in der Expedition d. Blattes abzugeben.
Gesucht zum 1. October für einzelnen Herrn abgeschlossene unmoblierte Wohnung von 2 bis 3 Zimmern und Zimmer für Bedienung in guter Gegend. Wasserleitung erwünscht. Offerten nebst Preisangabe bis incl. 9. unt. H. 14953 an die Exped. 14953
Zwei Herren suchen zwei möbl. sep. Zimmer. 15023
Offerten unter Nr. 15023 an die Expedition d. Bl.

Zimmer-Gesuch.

Möbl. möbliertes Zimmer in den Quadraten B-G zu mieten gesucht. 15030
Offerten mit Preisangabe incl. Kasse sub J. B. 15030 an die Expedition d. Bl.

Wohnung

In einer anständigen ist. Familie wird für einen jungen Mann aus guter Familie Kost u. Wohnung gesucht. Offerten sub A. R. 15028 an die Expedition d. Bl. 15028
Gut möbl. Zimmer in der Nähe des Kaiserings, mögl. 1. od. 2. St., sucht p. sofort ein Kaufmann. Preis 20-22 M. incl. Kasse u. Bedienung. Offert. mit Preis u. Nr. 15084 an die Exped.

Magazine

G 7, 12 1 helles Magazin mit Keller, Comptoir, gr. Hofraum zu v. 14075
G 7, 16 1 großer Keller zu vermieten. 2928
Näheres F 6, 4b.

H 2, 6 1 helle Werkstatt (of. zu vermieten. 14724
U 5, 11 schöne Werkstatt mit Wohnung zu vermieten. 13948

1 großes geräumiges Magazin inmitten der Stadt unter günstig. Bedingungen zu verm. Off. unt. Nr. 14223 an die Exped. 14223

Gewerbeplatz

zu vermieten.
Ein großer Gewerbeplatz mit großer, heller Werkstatt und ebentl. Wohnung zu vermieten; sowie mehrl. Stellen und sammtl. Zimmergeschirre zu verkaufen. 14698
Näheres Waldhofstraße No. 13.

Läden

C 1, 5 Laden per sof. billigt zu verm. 3810
Bureau.
C 8, 9 2 große Part.-Zim. event. mit klein. Hofmagazin zu vermieten. 8770

Wir haben zu vermieten
D 6, 6 einen Laden, oder auch Bureau.
D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.
Herm. Löh-Stern & Co.,
D 7, 15. 47504

D 4, 7 Fruchtmarkt, Laden sofort zu verm. 5090
E 7, 1 Rheinstraße, 8 Büroräume Part. zu verm. durch Kraus & Bühler. 14965

F 5, 10 Schöner Laden vorzüglichster Lage, zu jedem Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung und allem gewünschten Zubehör, bald oder später anzutreten bei möglichem Preis. 14948
Näheres Gebr. Koch, F 5, 10.

F 7, 26b Ringstraße, Comptoir mit kleinem Magazin u. Keller zusammen abgetrennt zu vermieten. 2524

G 3, 11a 3. Stod. abgeth. Wohnung, 3 Zim. Küche, Magdamm mit Zub. per 1. October zu verm. Preis 500 RM. 14321

J 1, 12 3. Stod. abgeth. ziehbar zu vermieten. 14235
O 5, 1 Laden nebst Magazin, auch für Bureau geeignet, zu verm. 14518

P 6, 23/24 Ein schöner 2. Stod. Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten. Näheres 2. Stod. 11956

R 1, 9 nächst dem Markt, neuer Laden mit 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung sofort oder später preiswürdig zu vermieten; event. für Metzgerladen geeignet. 13914
Rheinhäuserstraße 55. Laden nebst 3 Zimmern, Küche z. v. 14499
Neu hergerichtete Bäckerei sof. zu vermieten. 14511
Näheres O 5, 1, Wirtschaft.

Sodenheimerstraße 26. Laden mit Wohnung zu verm. 14938
Ein gutgehendes Feinengeschäft mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Näh. im Verlag. 15033

Zu vermieten

A 2, 3 Part.ermöbl. bis Anfang October zu verm. Näh. 3. Stod. 14097
A 6, 8 neben d. Europ. ausgestattete Wohnung, 3. Stod. 3 Zimmer u. Badezimmer an ruhige Familie vor sofort zu verm. 50977

B 2, 12 gegenüber dem Theater ein sch. 3. Stod. ganz oder getheilt zu vermieten. 14830
B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 138
Jof. Hoffmann & Söhne, Bangehäuf, B 7, 5.
B 5, 4 kleine Wohnung zu verm. 14625
B 6, 23, 1. Stod, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu verm. 2689
Jof. Hoffmann & Söhne, Bangehäuf, B 7, 5.
C 1, 16 2. St., schöne geräumige Wohnung, a. zu Bureau geeignet an normaler 14848

C 2, 1 St., 6 Zim. u. Küche vt. 1. Sept. oder später zu verm. 14852
Röh. J. Lepp, F 2, 10, 3. St.

C 3, 3 1-2 Gaupenzimmer zu verm. 14890

C 3, 3 im Hof, 1 Treppe, 2 freundl. Zimmer an 1-2 anst. weibl. Pers. z. v. 14891

C 4, 9a Part.-Zim., auch als Comptoir geeignet, möbl., ob. unmöbl., z. v. 12851

C 4, 14 vari., 3-5 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu jedem Geschäftsbed. auch als Bureau oder Laden geeignet, per August zu verm. Zu besichtigen täglich 1/2-6 Nachmittags. 12754

C 7, 8 im Hinterh. 1 Tr. hoch, 1 febl. Wohn., best. aus 3 Zim., Küche nebst Zubeh., an ruh. Leute zu v. 13925

C 7, 15 10. Hochparterre, 6 Zimmer, 4 Kammern, 2 Keller, Küche u. f. Zubeh. per sofort zu vermieten. 14678
Näheres S 6, 18, 4. St.

C 8, 14 3. Stod, 7 eleg. Zimmer mit allem Zubeh. per sofort zu verm. Näheres in der Expedition. 10878

C 9, 1 parterre, 2 für sich abgeschl. Zimmer für einen einzelnen Herrn, auch als Bureau geeignet, per sofort oder später zu vermieten. 14701

D 1, 2 ist der 3. Stod, 5 Zim., Küche, Kammer u. per 1. Okt. zu verm. 14885

B 1, 8 1 großes leeres Mansardenzim. zu v. 15014

D 3, 1 3. Stod, 6 Zim. u. Zubeh. per 15. Nov. zu vermieten. 15009

D 6, 16 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 14257

D 7, 11 Rheinstr. 4. St., 3 febr. große Zimmer und Küche per 1. Okt. zu verm. 14677
Näheres S 6, 18, 4. St.

E 2, 17 3 Stiege, 1 H. Zim., Fr. 8. R. L. z. v. 14095

E 3, 13 eleg. 2. Stod nebst Zubeh. per 15. Septbr. eventl. auch früher zu vermieten. 14851
Zu erfragen C 4, 11, Wirtschaft.

E 5, 14 Part.-Zim. nach der Straße geh., als Comptoir geeignet, zu v. 12850

E 7, 23 Rheinstraße, eleg. 3. Stod, 7 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubeh. per 1. Oktober oder später zu vermieten. 12423

E 8, 8 part., 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Sept. zu verm. 14563

E 8, 15 Rheinstr., 1 hübsche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Badezimmer, Küche, Mansardenzim. u. ist per sofort oder auch für später zu verm. 18478

F 5, 2 hübsche Wohn., 5 Zim. u. Zubeh. z. v. 15055

F 5, 3 3 Zimmer u. Küche per 1. v. 10652

F 5, 3 1 leeres und 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 14414

F 5, 17 u. 18 2. St., 1 schönes Zim. in den Hof gehend, zu verm. 14406

F 6, 11 1 Part.-Wohn., auch zu Comptoir geeignet, zu vermieten. 14408

F 8, 1 Rheinstr., 4. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres G 8, 29. 15050

G 2, 13 Seitenbau, 2. u. 3. Stod, je 2 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres part. 13087

G 3, 17 1 H. Wohnung per Hof zu verm. 14276

G 5, 1 4. St., 2 gr. Mansardenzim. u. sep. Eing. u. Küche u. Zub. v. Ende Aug. z. v. Röh. im Laden daselbst. 14230

G 5, 19 Wohnung zu vermieten. 14574

G 6, 19/20 2. St., 4 Zimmer, Küche u. sonstiges Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst. 13278

G 7, 6 2. St., 2 Zim. u. 2 Küche z. v. 14270

G 7, 16 3. St., schön. 2 großes Zim. fol. zu v. Röh. F 6, 4/5. 6537

G 7, 16 1 schön abgeschl. 2 Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh., auf Wunsch mit schönem großen Keller, großer Bodenheizung, auch ein weiteres Zimmer für Comptoir geeignet preiswürdig zu verm. Röh. F 6, 4/5. 7434

G 7, 17b 4. St. rechts, 2 Zim. an Kinderlose Leute geeignet zu v. 14025

G 7, 22 1 gr. Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 14723

G 7, 31a 1 Part.-Wohn., auch als Bureau geig., 4 Zim. u. Zubeh., fol. ab. später z. v. 14443

G 7, 31a 2. St., 3 Zim. u. Küche vt. fol. ab. später z. v. 14443

G 8, 6 eleganter 2. Stod, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres part. 11610

G 8, 17 1 abgeschl. Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 14262

G 8, 20b abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 14132

H 2, 6 2 H. Wohnungen fol. zu bestehen. 14723

H 3, 13 4. Stod, eine Wohnung, 2 Zim. und Küche zu verm. 13771

H 6, 13 H. Wohnung an ruh. Leute zu verm. 14706

H 7, 1 4. St., 1 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 9219

H 7, 22 ist der 3. od. der geheizt p. 1. Oktob. d. 3. auf Wunsch mit weiteren Bureau- oder Magazinaräumen zu vermieten. 13164

H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Badzimmer, Küche u. sonstiges Zubeh. per 1. September preiswürdig zu vermieten. 10691

H 8, 38 schöner 3. Stod, 7 Zim. mit allem Zubeh. ganz od. geheizt zu verm. Näheres 2. Stod. 15083

H 9, 20 4. Stod, 3 Zim., Küche und Badz., nebst Zubeh. zu verm. 14087

H 10, 26 2 Zim. u. Küche zu verm. 14864

H 10, 27 2 Zimmer u. Küche an ruh. Familie zu vermieten. 14069

J 1, 12 Hinterhaus 2 Zimmer, Küche sofort bes. ziehbar zu vermieten. 14294

J 2, 5 1 Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 14564

J 4, 19 Part.-Wohnung u. 1 H. Wohnung z. v. 14141

J 8, 25 3 Zimmer u. Küche zu verm. 14086

S 11, 26 Billig zu vermieten

J 9, 26 in der Nähe des Luisenrings und Jansens der 3. Stod, große komfort. Wohnung, neu hergerichtet, 7 große, helle Zimmer mit Küche und Zubeh. zum Preis von 700 Mark. 13933
Näheres daselbst parterre.

K 1, 7 Dreieckstr. freundl. 3. Stod, Wohn. mit 6 Zim. u. Zubeh. an fl. ruh. Familie fol. zu verm. 14896

K 2, 15b 3. Stod, 5 Zim. u. Zub. zu v. 14888

K 3, 10b 1 H. Wohnung, 1 Zimmer fol. bez. 15075

K 3, 15 2. Stod ganz od. geheizt, sowie im Seitenbau, 3 Zim. u. Küche nebst Zubeh. zu vermieten. Röh. G 2, 18, parterre. 9731

K 4, 8 1 Zim., Küche u. 1 Keller im Vorderhaus zu verm. 15087

K 4, 8 1 leeres Zimmer 2 zu verm. 15088

K 4, 8 1 Zim., Küche u. 1 Keller zu v. 14104

K 4, 16 1 H. Wohn. fol. bez. zu vermieten. 14273

K 9, 13, Ionisenring. Schöner 2. Stod, 5 Zimmer, Manarde u. Zubeh. zu vermieten. 2-4 Uhr einzusehen. 14670

L 2, 4 4 Zimmer leer oder möbl. an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 14658

L 2, 4 3 Mans.-Zim. u. Küche fol. zu verm. 14340

L 2, 6 2 Zim., Küche u. Zub. fol. zu verm. 14340

L 4, 7 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 14252

L 4, 15 Part.-Wohnung, auch für Geschäftsräume geeignet, zu vermieten. 14342

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubeh. per Oktober zu vermieten. 11079

L 14, 4 4. St., 3 ev. 4 Zimmer, Küche und Badz. u. a. Zubeh. fol. z. v. Näheres parterre. 14492

L 18, 6 ein 2. Stod, besteh. aus 6 Zimmern und Zubeh. per 1. Oktbr. zu verm. 13988

M 2, 18 2. Stod, 4 Zim. nebst allem Zubeh. sofort zu vermieten. 15018

M 4, 11 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 14066

M 5, 5 1 ob. 2. H. Mans.-Zim. u. d. Str. geh., an einz. Pers. z. verm. Röh. 3. St. das. 14409

M 7, 22 3. Stod, schön ger. Wohnung mit Balkon, 4 Zim., Küche und Zubeh. zu vermieten. Näheres parterre. 13786

M 8, 4 Kaiserstr. 31, 4 St., eleg. Wohn., 6 Zim., Küche, Bad. u. zu verm. 1268

Zu vermieten. Kaiserring M 8, 6. eleg. 2. Stod, 6 Zimmer mit Zubeh. 11183

Friedrichsring 07, 16, eleg. 2. Stod, 8 Zim. mit Zubeh. 11183

R 7, 8 eleg. 2. Stod, 7 Zim. mit Zubeh. 11183

R 7, 3 eleg. 2. Stod, 6 Zim. mit Zubeh. 11183

T 6, 21 eleg. 2. Stod, 4 Zim. mit Zubeh. Näheres R 7, 3. Bureau.

O 4, 12 der 2. St., 5 Zim. u. Zubeh., fol. z. v. 14223

O 5, 1 Seitenbau, 3 Zim. u. Küche z. v. 14512

O 5, 1 3. St., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu v. 13487

O 5, 4 2 Zimmer, ein Stod hoch zu vermieten für eine fl. Familie bestehend. 6480

P 6, 15 2. St., schönes Zim. u. Küche z. v. 15057

P 7, 15 Part.-Wohn. fol. als Bureau zu verm. 2942

Q 5, 23 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 12850

Q 7, 11 4. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 15058

R 3, 15 per 1. Sept. 2 Zim., Küche u. 1 Kammer, Keller zu verm. 14888

S 1, 23 4. St., H. Wohnung fol. zu verm. 14704

S 1, 10 H. Wohnung zu vermieten. 15022

S 6, 3 Ecke der Ringstraße 3 Mansardenzimmer u. Küche mit Glasabsluß fol. zu vermieten. 13776
Röh. parterre im Laden.

T 2, 3 2. St., 1 schöne abgeschlossene Wohnung zu verm. Näheres 3. St. 14082

T 3, 2 2. St., 1 Zim. Esp. Keller zu v. 14094

T 5, 11 eine H. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. Röh. Q 2, 6. 13796

T 6, 1 Friedrichsring, 4. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Röh. G 8, 29. 15051

T 6, 4 ein Zimmer zu vermieten. 14351

T 6, 7 2. St., 3 Zimmer u. Küche fol. zu verm. Näheres 2. Stod. 14694

T 6, 15 2 Zim. u. Küche u. vord. zu v. 14936

T 6, 26 2 Mansardenzim. zu vermieten. Näheres G 8, 29. 14763

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohnung 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zub. zu verm. Näheres 2 Treppen hoch.

U 3, 17 abgeschl. Wohnung, 6 Zim. u. Zubeh. zu vermieten. 10708

U 6, 2 2. Stod, 2 Zim. u. Küche mit Absluß zu vermieten. 15059

U 6, 2 2. Stod, 2 Zim. u. Küche mit Absluß zu vermieten. 14299

U 6, 7 Abgeschl. Wohnung 3. St. Vorderhaus 3 Zimmer nebst Zubeh. sofort oder später zu verm. 14059

U 6, 10 2 Stod, 4 Zim. u. Küche zu v. 14865

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche bil. zu v. 14718

U 6, 29 Seitenbau, 3 Zim., Küche u. Zubeh., schön abgeschl. Wohn. zu verm. Näheres parterre. 14827

Widmarplatz 13 abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Badzimmern u. Zubeh. zu vermieten. Näheres 3. St. 14575

Schweingerstraße 43a 1/2. Im meinem neu erbauten Hause der 2. und 3. Stod fol. bez. ziehbar zu vermieten. 14235
Röh. J 1, 12, G. Seher 2. St.

Schweingerstr. 3. vis-à-vis dem Lutterfall, eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, Seitenbau per 15. Aug. zu verm. Näheres im Laden. 14286

Schweingerstraße 59, Wohnungen von 12-24 Mark zu vermieten. 13784

Meine Bel-Étage bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche u. per sofort zu vermieten. 14235
Anton Weilmayer, L 12, 4a.

Schweinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 1035

12. Querstr. 21, (Restorvorstadt) 2 Wohnungen zu verm. a. 2 Zim., Küche u. Keller b. 2 Zimmer u. Keller. 8020

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei 3. Doll. Kirchendieker, ZJ 2, 1, Redarvort. 1031

Schweinger-Vorstadt. 2-3 Zimmer u. Küche, Wasserleitung u. Zubeh. zu v. 13938
Röh. Schweingerstr. 70, 3. St.

Große Mergelstraße 25, ein leeres Zim. fol. z. v. 14509

6. Durrstraße 7, 2 od. 1 Zim. u. Küche u. Wasserl. z. v. 14523

Werberstraße Nr. 6, part. und 3. Stod, je 5 Zim., Küche und Badzimmern u. per 1. Oktober zu vermieten. 14406
F. Fischer, K 9, 13, 1. St.

Freundliche, abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., 3 Stod an ruhige Leute per sofort oder später zu vermieten bei 3. Bieglers Traiteurstraße 11a, Schweinger-Vorstadt. 8035

Waldhofstr. 40, 1 Zimmer, Küche u. Küche zu vermieten. 15017

Part.-Wohn., Laden, Bureau, auch für Engros-Geschäft geeignet, nebst weiteren Räumen, ganz od. geteilt, zu vermieten. Näheres F 5, 1, 3. St. 15056

Rheinhäuserstraße Nr. 73. Sehr hübsche Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Wasserleitung u. Keller sofort äußerst preiswürdig daselbst 1 Zimmer und Küche zu verm. 14413
Näheres T 6, 22, 3. Stod.

Ein geräumiges, schönes unabh. kleines Zimmer zu vermieten. Näheres im Verlag. 10923

Weinheim. Eine fr. hübsche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubeh. in gesunder Lage zu verm. Bes. ziehbar 1. Nov. Röh. bei 15010
Näheres im Verlag oder bei Gg. Krenslaud, Weinheim.

Möbl. Zimmer

B 1, 8 möbl. Zim. zu verm. Röh. part. 13911

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 14773

B 4, 16 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 13997

B 5, 3 3 Stiegen hoch, gut möbl. Zimmer an 1 solbden Herrn zu verm. 14479

B 5, 14 Part., 1 einf. möbl. Zim. fol. z. v. 14103

B 6, 1a 4. Stod, Röh. des Stadtparks, 1 gr. schön möbl. Zim. zu verm. 14508

B 6, 14 1 schön möbl. Zim. zu verm. 14227

C 4, 1 Schillerplatz, fein möbl. Parterre-Zim. per 15. August zu verm. 14916

C 4, 15 2 Tr., einf. möbl. Zim. zu v. 14499

C 4, 20/21 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 14657

C 8, 10 1 möbl. Zim. fol. auf die Str. geh. sofort zu verm. 14543

C 8, 11 3. Stod, 2 möbl. Zim., Wohn- und Schlafzim. mit 2 Betten fol. zu vermieten. 14839

D 2, 14 3 Treppen links, gut möbl. Zimmer, sep. Eingang sofort zu verm. 14601

D 5, 15 3. St., 1 Wohn- u. Schlafzim. für 1 und 2 Herrn fol. z. v. 14799

D 7, 21 4. St., 1 schön möbl. Zim. fol. zu v. 14496

D 8, 8 4. St., möbl. Zim. zu verm. 14527

E 8, 10 1 schön möbl. Part.-Zim. zu v. 14879

F 2, 10 3. Stod, 1 möbl. Zim. mit Pension für 1 Schilling bei J. Lepp. 14853

F 4, 15 2 St., 1 möbl. Zim. fol. zu v. 14982

F 4, 19 2 inentenberg, gut möbl. Zimmer, auch einzeln zu vermieten. 15035

F 5, 5 2. Stod, 1 gut möbl. Zim. fol. zu v. 14096

F 7, 21 n. d. Ringstraße, 2 eleg. möbl. Part.-Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer u. sep. Eingang zu verm. 14908

F 8, 14a 3. St., links, ein (sein möbl.) Zimmer sofort zu verm. 14625

G 5, 1 möbl. Manarde zu verm. 14281
Näheres im Laden daselbst.

G 5, 12 1 gut möbl. Zim. fol. zu v. 13172

G 7, 28 1 möbl. Part.-Zimmer bis 1. Septem. 14843

G 7, 31a 3. St., möbl. Zim. fol. bil. zu verm. 14349

G 8, 16 3. St., schön möbl. Zim. pr. 1. Sept. zu vermieten. 14807

G 8, 20bc 4. St., möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 14093

G 8, 21 4. Stod, 1 schön möbl. Zim. sofort zu beziehen. 15024

G 8, 22b 3. St., fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 14628

H 2, 8 3. Stod rechts, schön möbl. Zim. z. v. 15013

H 2, 10 2 möbl. Part.-Zim. zu verm. 14068

H 3, 20 3. Stod, 1 möbl. Zim. a. d. Str. a. 1 od. 2 Herren billig zu v. 14550

H 4, 26 1 Tr. hoch, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 14071

H 5, 3 1 Treppe hoch, zwei gut möbl. Zimmer bei einer kleinen Familie mit oder ohne Pension an 1 oder 2 anständige Damen sofort oder später zu vermieten. 14656

K 1, 11a 3. St., 1 hübsch möbl. Zimmer, sep. Eing. zu verm. 13721

K 2, 17 3. St., links, schön möbl. Zimmer straßenw. entl. m. Klavierbenutz. u. 1 anst. Herrn billig zu verm. 15033

K 3, 1 3. St., 2 schön möbl. Zim. fol. zu v. 14938

K 3, 14 1 gut möbl. Zim. fol. zu v. 13181

K 4, 13 1 part., 1 schön möbl. Zim. m. guter Pension fol. od. spät. zu v. Auch können noch einige Herren an gutem Mittag- und Abendlich theilnehmen. 13929

K 9, 16 3. St., 1 einf. möbl. Zim. zu v. 14508

L 2, 1 u. 2 3. St., möbl. Zim. an fol. Herren zu verm. 15062

L 2, 3 ein möbl. Zimmer zu v. 12079

L 2, 10 3. St., schön möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu vermieten. 13461

L 13, 1 über 3 Tr., fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 14719

L 13, 1 Schloßgartenstraße, über 3 Treppen, 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) fol. zu v. 13547

L 14, 5 2. St., 2 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. 12415

L 14, 6 4. St., schön möbl. Zim. an anst. Herren oder Dame fol. zu verm. 14488

L 14, 13 Bismarckstr., über 3 Stiegen, 1 eleg. möbl. Zimmer zu verm. 14922

L 15, 2 2 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 15045

L 18 Lutterfallstr. 24, gut möbl. Zim. z. v. 13634

M 1, 10 3. St., 1 möbl. Zim. fol. zu v. 15081

M 3, 4 2. St., gut möbliertes Zim. fol. zu verm. Näheres parterre. 14140

M 4, 11 1 St. hoch, 1 febl. möbl. Zimmer fol. zu vermieten. 14390

N 2, 11 2. St., 2-3 gut möbl. gr. Zim. mit separatem Eing. an 1-3 Herren z. v. 14106

N 4, 21 möbl. Zimmer fol. zu verm. 14084

O 4, 13 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension per sofort zu verm. Röh. O 5, 15, Laden. 14092

O 5, 6 möbl. Zimmer sofort zu verm. 14702

O 5, 8 3. Stod, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 11704

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergeh. möbl. Zim. per sofort zu verm. 14319

O 6, 3 parterre, 1 gut möbl. Zim. per 15. August oder später zu verm. 15069

O 7, 6 Heidelbergerstraße, 2 fein möbl. Wohn- und Schlafzim. u. 1 möbl. Zim., alle mit separatem Eingang für sofort an besseren Herrn zu v. Zu erfragen im 4. Stod. 14357

O 7, 12 1 eleg. möbl. Zim. zu verm. 14278

P 4, 11 2. St., 1 schön möbl. Zim. fol. bil. zu verm. 14988

Q 1, 8 3. Tr., 1 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn zu vermieten. 14896

Q 1, 19 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 13951

Q 2, 22 3. Tr., gr. möbl. Zim. z. v. 53943

Q 3, 23 2. St., möbl. Zimmer für 1 Herrn zu vermieten. 14717

Q 4, 4 4. St., möbl. Zim. zu v. (9 Tr.) 14348

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermieten. 2007

Q 4, 22 1 gut möbl. Zim. zu verm. 14100

Q 7, 18 4. St., 1 febl. möbl. Zim. m. Aussicht auf Garten und Ringstraße in gutem Hause billig zu verm. 14780

R 3, 15 2. Tr., 1 schön möbl. Zim. per 1. September zu verm. 14091

R 3, 15b im 4. Stod rechts, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 14277

S 6, 8 3. Stod, 1 b. möbl. Zim. zu v. 9392

T 1, 1 3. St., hübsch möbl. Zim. zu verm. 14898

T 2, 6 part., 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu vermieten, mit Pension monatlich 40 Mark. Näheres T 2, 6, part. 14906

T 2, 20 2. St., möbl. Zimmer auf die Straße geh., billig zu vermieten. 14716

T 4, 1 1 Stiege hoch, febl. möbl. Zim. z. v. 14825

T 4, 1 Neubau, 4. St. links, möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 14552

U 1, 9 1 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in der Redarvortstraße zu verm. Einzusehen zwischen 12-2 und Abends 7 Uhr. 14134

U 3, 31 2. Stod, 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten. 14934

U 5, 18 3 Tr., 1 freundl. möbl. Zim. mit schön. Kuch. fol. zu v. 14905

U 6, 25 3 Tr., freundl. möbl. Zimmer auf d. Str. geh. mit sep. Eing. fol. z. v. 14979

U 6, 27 einz., sep. Eing., part. nach der Straße gelegen, sofort zu vermieten. 14006

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension mit Klavierbenutzung an 1 oder 2 Herren billig zu verm. Näheres im Verlag. 14422

1 gut möbl. Zim. im 2. St. sofort zu verm. Röh. K 3, 11, 2. Stod. 3879

1 möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfr. K 2, 4, 3. St. 14846

In nächster Nähe der Redarvortstraße, breite Straße, zwei schön möbl. Zimmer an einen oder 2 Herren billig zu verm. 14942

Näheres im Verlag.

Ringstraße, Nähe der Post, ein Parterrezimmer, möbl. oder unmöbl. z. v. Röh. i. Verl. 13673

Großes schönes möbl. Zimmer auf die Straße geh., an gebildete Dame abzugeben. 14609

Näheres Sect. A 2, 1.

Lutterfallstraße 5, 2. Stode, 1 fein möbl. Zim. zu v. 14900

Ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Röh. im Verlag. 15031

2 hübsch möbl. Zimmer mit freundl. Bedg. an 1 od. 2 Herren zu verm. Röh. im Verl. 14998

Schweingerstr. 52a möbl. Zimmer billig zu verm. 15012

Dammstr. 16, 2. Stod, 1-2 möbl. Zim. zu verm. 15058

(Schlafstellen.)

F 4, 12 4. Stod links 2 Borkb., 1 gute Schlafst. m. od. ohne Kost z. v. 12222

F 4, 13 1 gute Schlafstelle zu verm. 14707

F 5, 5 4. St., Schlafst. für 2 anst. Herren z. v. 14700

H 5, 2 4. St., gute Schlafst. fol. zu v. 14573

K 1, 16 3. part., b. Schlafst. zu verm. 14958

T 5, 2 4. St., Schlafst. fol. zu verm. 14424

Schweingerstraße 16a. Eine Schlafstelle zu verm. 14673

Kost und Logis

F 2, 10 8. St., 1g. Mann findet Kost und Logis per 1. September. 14144

F 5, 22 2. St., 2 tolle gr. Leute können Logis nehmen, mit od. ohne Kost. 14577

F 6, 3 3. St., Logis mit oder ohne Kost. 14380

G 7, 12 ein anst. Mädchen kann b. Kost u. Logis erhalten. 15015

M 4, 2 2. St., Pension für junge Mädchen von guter Familie. 13343

Ein junger Kaufmann oder Schüler in Pension gesucht. 12280

Näheres H 9, 25, 3. St. h.

Guten Mittag- und Abendlich bei 14891

Frau Breiner, Q 5, 17, 2. St.

In gutem H. Hause, Zimmer mit oder ohne Pension. 14896

Näheres in der Expedition.

Ein junger Herr kann in guter Familie vollst. Pension mit Familienanschluss und Klavierbenutzung haben. Wohnung reichend gelegen. Offerten an Nr. 14498 an die Expedition ds. Bl.

3 junge Leute werden bei guter Familie in Pension gef. 4 Mark 40 pro Monat. Näheres im Verlag. 14733

In gutem Hause Zimmer mit Pension für 1-2 Herren, auch nach Pension allein gegeben. 14897

Näheres in der Expedition.

Pension in guter Familie für 1 jungen Herrn gesucht. Man reflectirt besonders auch auf gutes Zimmer. Off. Off. unter Nr. 15036 an die Expedition ds. Bl. 15036

Fleisch-Extrakt MAGGI zu 12 und zu 8 Pfennig

empfehle seiner praktischen Verwendbarkeit und Billigkeit wegen der vorerwähnten Eigenschaften
J. G. Volz, Colonialw. N 4, 22.

Das Beste aller Zahnpasten.

Marke Lohengrin.

Odor's Zahn-Crème

bereitet unter ärztlicher Controle, conservirt das Zahnfleisch, benimmt dem Munde jeden üblen Geruch.

Ueberrifft in Wirkung die renomirtesten Präparate des In- u. Auslandes.

Odor's Zahn-Crème

Marke „Lohengrin“

wirksamstes Mittel zur Vernichtung der Zahnpilzkeime, welche die Ursache höchster Zähne sind.

Geprüft und empfohlen von ersten Autoritäten der Chemie und Medizin.

Marke Lohengrin.

Weisse und gesunde Zähne.

Vollkommen unschädlich. Sehr bequem im Gebrauch, lieblich im Geschmack.

Unentbehrlich zum Gebrauch in der Familie für Erwachsene sowohl wie für Kinder.

Odor's Zahn-Crème (Marke Lohengrin) à 60 Pfg. per Glasdose erhältlich in Mannheim in den Parfümerien, Drogueries und Apotheken. 5342
Alleinige Fabrikanten: BOHRING & Co., Frankfurt a. M.

Gebrannter

Inhoffen's Java-Kaffee



achtfach preisgekrönt!
Anerkannt wohlgeschmeckendster u. im Gebrauch billigster Kaffee.

P. H. Inhoffen, Bonn.
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich. Erste und grösste Dampf-Kaffeebrennerei in Bonn.
Preise: 85, 90, 95 und 100 Pfg. pro 1/2 Pfund-Packet. 14428

Niederlagen in Mannheim:

<p>Edingen: Aug. Ding, Cosp. Lohnert.</p>	<p>Seckenheim: Leonh. Klumb, Joh. Jac. Seitz.</p>	<p>Käfertal: Gottl. Maier, Joh. Gallé II., Carl Schwab.</p>
<p>Edingen: Herm. Meisger, L 4, 7, Wilh. Krossmann, T 2, 17/18, F. W. Krieger, G 4, 10, Wilh. Bauer, T 4, 1, Jos. Zähringer, Schwetzingenstr. 39.</p>	<p>Neckarvorstadt: Louis Böbel, 2. Querstr. 8, Carl Hunger, Mittelstr. 84, Adam Hirsch, Mittelstr. 17, Jos. Helfert, 1. Querstr. 6.</p>	

Edingen:
Carl Weber, G 8, 5, Jac. Harter, N 3, 15, Wilh. Horn, D 5, 14, B. Tranter, E 2, 13, Hugo Eiter, C 2, 5, Wilh. Kern, Q 3, 14, Adolf Burger, S 1, 6, E. A. Kohler Wwe., J 3, 16.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Alle noch vorräthigen Glacé-, Suedes- u. Waschlleder-Handschuhe für Damen und Herren, werden bedeutend unter der Fabrikations-Preise abgegeben. 12878

Sommer- und Winterhandschuhe zur Hälfte des früheren Preises.

Wilhelm Ellstaetter,

N 3 No. 7—S Kunststraße N 3 No. 7—8.

Specialität im Poliren und Aufwischen von Möbeln. 14088

Karl Amlung, Q 5, 23.

Diphtheritis wird, wenn rechtzeitig angemeldet, in wenigen Tagen sicher geheilt von 14425

Fran Greenlich, G 3, 11a

Prima Seegras bei 18482

Joh. Viehhofer, K 1, 7.

Mein Comptoir und Wohnung befinden sich nunmehr in 14800

Lit. H 7, 26 part., Jungbushstraße.

J. K. Wiederhold,

Kohlen- und Holzhandlung. Telephon 616.

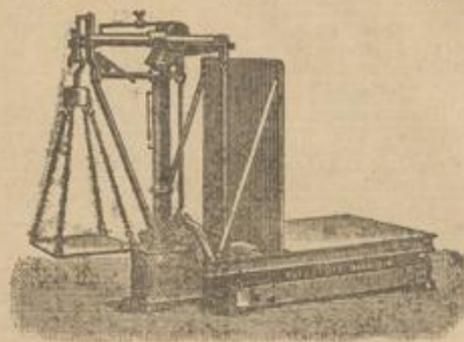
Butz & Leitz

Maschinen- und Waagen-Fabrik

T 6, 33/34 Mannheim T 6, 33/34

empfehlen 15000

Waagen jeder Construction u. Tragkraft



mit unserer Patent-Universal-Entlastung O. R.-P. No. 54475 und unserm verbesserten Billetdruckapparat.

Straßen, Aufzüge und Winden mit unserer Sicherheitsbremse, O. R.-P. No. 55492 (keine Unfälle durch Schleudern der Kurbeln mehr) für Hand- u. Motorenbetrieb

Centrifugal-Pumpen. Geräuschlose Ventilatoren und Exhaustoren. Feldschmieden und Schmiedeherde.

Trauer-Hüte

beständig großes Lager in den neuesten Formen u. Qualitäten.

Babette Maier,

F 6, 8. MODES. F 6, 8.

Specialität in

Kinder-Confection,

Anfertigung nach Waag bei billiger Berechnung und promptester Lieferung. 8088

Q 3, 7. Kehrer & Hönn, Q 3, 7.

Achtung!

Der zahlreiche Besuch des Ausverkaufs in Herren- u. Knaben-Kleider, Tuch u. Strickin veranlaßt uns denselben bis incl. 9. August G 2, 17, im schwarzen Saal, fortzusetzen.

Ausverkauf.

Infolge Hausverkaufs bin ich genöthigt, wegen Räumung meiner sämtlichen Gläser-, sowie offene Weine zum Einkaufspreis sofort abzugeben. 14900

Hreh. Schultz,
Gastwirth zum „Zähringer Löwen“,
Bahnhofplatz No. 11.

Ital. Rothwein

(sehr angenehmer Tischwein)

in 1/2 Lit.-Flaschen à 60 Pfennig ohne Glas, in kleinen Gebinden per Lit. 70 Pfg. empfiehlt 14946

Carl Weber, G 8, 5.

Telephon Nr. 217. **August & Emil Nieten** Telephon Nr. 217.

Holz- u. Kohlenhandlung

J 7, 16, Louisenring, J 7, 16

empfehlen zur Deckung des Winterbedarfes: Ia. Ruhrkohlen als: Fettschrot, Rußkohlen, Schmiedekohlen und Anthracitkohlen für Amerikaner Oefen zu billigsten Preisen. Lieferung direct aus dem Schiffe frei vor's Haus und sehen gütigen Aufträgen gerne entgegen. 13938

Englische und Deutsche

Anthracit-Nusskohlen

nur beste Qualität — rein abgeseibte Waare — aus den renomirtesten Bezügen, für Amerikaner Oefen vorzüglich geeignet und empfohlen, liefert zu billigsten Tagespreisen die Holz- und Kohlenhandlung von

H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28

Telephon No. 438. 18150

Seirathen

vermittelt rasch, reell u. billig. Bureau offen 10—12 u. 2—6. 14828 U 5, 2. part.

Inhoffen's Java-Kaffee

zu 90 und 100 Pfg. per 1/2 Pfd. Packet ist frisch eingetroffen. 14478

Jac. Def. Q 2, 13.

Mehl

ganz vorzüglich haltend, 5 Pfund schon von 75 Pfg. an. 566 empfiehlt

Georg Dietz,

G 2, 8, Marktplatz.

Gänsefedern 60 Pfg.

erste (grobste) u. 2te. Gänsefedern, so wie die besten von der Gänsefeder, mit allen Dingen No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

11930

Holländischen Unterricht

ertheilt eine holl. Dame. Offert. unter Nr. 14882 an die Exped. dieses Blattes. 14882

Nachhilfestunden

im Französischen, sowie in den Realwissenschaften ertheilt zu mäßigen Preisen ein Reallehrer. Anmeldungen unter B. H. Nr. 14886 nimmt die Exp. b. Bl. an.

Student

ertheilt Nachhilfestunden, bes. in Mathematik. 14707

Näheres im Verlag.

Nachhilfestunden in den Fächern des Gymnasiums sucht zu ertheilen 14824

U. Schellmann, Kaiserstr. 28.

Ich suche 1 Partnerin für 1/2 Abonnement B. Sperrstr. 14847

Offert. unter C. J. 14947 an die Exped. d. Bl.

2200 Mark

auf erste Hypothek für ein Geschäftshaus gesucht. Offert. unter Nr. 14914 an die Expedition.

Ein l. Rang-Fogenplatz

in A frei; zu ertragen in der Exped. d. Bl. 13859

Edle Herzen

werden gebeten, sich eines Journalen, der seit drei Jahren krank und gelähmt darniederliegt und sich mit seiner aus vier Köpfe bestehenden Familie in bitterster Noth befindet, zu erbarmen. Milde Gaben — auch in Briefmarken — wolle man gütigst an Kaufmann W. Mohr in Selsenkirchen gelangen lassen.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Friederike Böhmer geb. Degeorge auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung dafür leisten werde. 15011

Jacob Böhmer, Gummarbeiter, U 5, 17.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne Alois Bott, Schlosser, auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich für ihn keine Zahlung leisten werde. 14975

Martin Bott, Schweig.-Str. 67b.

Alte Bücher

einzelne wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 44585

A. Bender's Antiqu. & Buchh. N 4, 12.

Brennholz.

Alte Schwellen und Bauhölzer als Brennholz zu verkaufen. Näheres bei Bauführer Dittsch, hinterm Wasserturm. 18020

Gummi-Waaren.

sämtl. Bedarfsartikel für Herren u. Damen vorl. Gastav Graf, Loispzig. Markt. Preisliste g. 20 Pfd. u. Couv. n. Abt. 2046